Your Family Entertainment AG

Geschäfts-/ Jahresfinanzbericht 2009

Auf einen Blick

Kennzahlen (in T€)	2009	2008
Umsatz	3.783	4.853
EBITDA	1.448	2.440
EBIT	837	971
Jahresüberschuss	774	820
Bilanzsumme	15.981	18.842
Filmvermögen	14.156	14.622
Eigenkapital	12.486	11.712
Zinstragende Verbindlichkeiten	1.130	2.500

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort des Vorstands **4**

2. Über uns **5**

3. Bericht des Aufsichtsrats **6**

4. Die Aktie **8**
4.1 Überblick 8
4.2 Kursentwicklung der Aktie 8
4.3 Aktionärsstruktur 8

5. Corporate Governance-Bericht **9**

6. Jahresfinanzbericht 2009 (gemäß HGB) **11**
6.1 Bilanz 11
6.1.1 AKTIVA 11
6.1.2 PASSIVA 12
6.2 Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) 13
6.3 Anhang 14
I. Allgemeine Angaben 14
II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden 14
III. Erläuterungen zur Bilanz 15
IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung 18
V. Angaben zu den Organen der Gesellschaft 19
VI. Prüfungs- und Beratungsgebühren 19
VII. Erklärung gemäß § 161 AktG zum Corporate Governance Kodex 19
6.4 Entwicklung des Anlagevermögens (Anlagenspiegel) 20
6.5 Lagebericht 21
A. Allgemeines 21
B. Jahresabschluss (HGB) 21
C. Risiko und Chancen 25
D. Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess 28
E. Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB 29
F. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres 31
G. Prognosebericht 31
H. Grundzüge des Vergütungssystems gemäß § 285 Satz 1 Nr. 9 HGB 31
I. Berichterstattung nach § 289 Abs. 4 HGB 31
J. Abhängigkeitsbericht 33

7. Bestätigungsvermerk Ernst & Young, Ravensburg **34**

8. Versicherung des gesetzlichen Vertreters / Bilanzeid **34**

9. Finanzkalender **35**

10. Impressum/ Kontakt **35**

1. Vorwort des Vorstands

Sehr geehrte Aktionärinnen,
sehr geehrte Aktionäre,

wir freuen uns Ihnen auch dieses Jahr wieder Positives über die Fortschritte unserer Gesellschaft berichten zu können. Das Geschäftsjahr 2009 war von unterschiedlichen, für die Your Family Entertainment AG grundlegenden, Entwicklungen geprägt.

Ein herausragendes Ereignis im Geschäftsjahr 2009 war der Abschluss einer Kooperation mit Nelvana International Limited, die am 2. Januar geschlossen wurde. Die Vereinbarung sieht vor, dass Nelvana International Limited ausgewählte Titel in Osteuropa und den CIS Staaten auf nicht-exklusiver Basis anbieten darf.

Im März 2009 erwarb die Your Family Entertainment AG mit Übergangsdatum 1. April 2009 ein Paket von sieben Zeichentrick-Serien der Berliner Animation Film BAF GmbH & Co KG und kann diese künftig über alle Verwertungsebenen wie TV und Video, Buch, Musik und Merchandising weltweit vermarkten. Zudem erwarben wir für eine weitere Zeichentrickserie die Weltrechte von einer Bank.

Der Ausbau unserer TV Senders „yourfamily" schritt ebenfalls erfolgreich voran.

Seit September 2009 sind wir im Netz des weltweit agierenden Kabelnetzbetreibers UPC in Österreich verfügbar, wobei dies einen Reichweitenzuwachs von 140.000 bedeutete. Weiters ist „yourfamily" seit September 2009 über die TV-Plattform wilhelm.tel und willy-tel in Hamburg und im Raum Norderstedt eingespeist. Die Einspeisung von „yourfamily" im digitalen Programmangebot der Salzburg AG im Dezember 2009 weist in Richtung Erfolgskurs beim Ausbau der Reichweite unseres Pay- TV Senders „yourfamily" für das Jahr 2010.

Aufbauend auf den positiven Ergebnissen der Vorjahre wird auch das Jahr 2010 von der Intensivierung der bestehenden Geschäftsfelder geprägt werden.

Der Fokus liegt im weiteren Ausbau des Weltvertriebes im Bereich License Sales, sowie der Gewinnung neuer Partner für den eigenen Pay-TV Sender „yourfamily".

Mit der Erweiterung der Bibliothek, um neue Produktionen, wie z. B. OSCAR der Ballonfahrer oder durch die Programme im Rahmen des weit reichenden Distributionsvertrages mit Ettamogah Studios aus Melbourne Australien wurde bzw. wird die Geschäftsbasis der Your Family Entertainment AG kontinuierlich ausgebaut.

Die dauerhafte Auswertung unserer Produktionen und Ideen soll Kinder, Teens und Familien in aller Welt begeistern und inspirieren. Hierfür steht ein kompetentes Team, dass im Jahr 2009 u.a. durch Klaus Forch und Markus Andorfer verstärkt wurde. Klaus Forch unterstützt die Your Family Entertainment AG nun im Bereich Recht und Business Affairs und Markus Andorfer mit seinen fachkompetenten Erfahrungen, die er u.a. während seiner Tätigkeit als Geschäftsführer des Kinderkanals NICK erwarb, im Bereich Programm, Sales & Marketing.

Es freut uns, dass wir umfangreich positive Rückmeldungen zu unserem Unternehmen und den Werten für die wir stehen, bekommen haben.

Weiterhin steht im Zentrum unserer Aktivitäten die verantwortungsvolle Weiterentwicklung der Gesellschaft durch Wachstum in bestehenden und neuen Geschäftsfeldern unter der Prämisse, die Werthaltigkeit unseres Unternehmens zu erhöhen und damit für Sie, unseren Aktionärinnen und Aktionären, nachhaltige Werte zu schaffen. Die Gesellschaft wurde im Jahre 1980 als eigenständige Abteilung innerhalb der Ravensburger AG gegründet und wir feiern somit dieses Jahr unseren 30. Geburtstag. Basierend auf das in den Vorjahren Erwirtschaftete soll 2010 ein Jahr werden, in dem Intensivierung und Stabilisierung von bestehenden Geschäftsfeldern beibehalten wird.

Wir möchten uns an dieser Stelle bei Ihnen, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, für das Vertrauen in unser Unternehmen bedanken. Ebenfalls möchte ich mich bei den Mitgliedern des Aufsichtsrates der Your Family Entertainment AG bedanken, die der Gesellschaft mit Rat und Tat zur Seite standen bzw. stehen.

Des Weiteren bedanke ich mich herzlichst bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Ihre Leistung und ihr Engagement hat das oben genannte erst möglich gemacht, dabei ist mir bewusst, dass derartige Leistungen und Vorhaben sehr viel persönlichen Einsatz erfordern und somit freut es mich umso mehr in einem Team zu arbeiten, dass mit Einfallsreichtum und Initiative Tag für Tag Herausforderungen annimmt und diese mit Bravur meistert.

München, im April 2010

Dr. Stefan Piech
Vorstand

2. Über uns...

Your Family Entertainment ist ein, für Kinder und Eltern, verlässlicher Lieferant von qualitativ hochwertiger Unterhaltung. „yourfamily" konnte sich als Qualitätssiegel für Familienunterhaltung etablieren.

Die Your Family Entertainment AG (YFE) zählt zu Deutschlands traditionsreichen TV und Film Produktionsfirmen von Unterhaltungsformaten für Kinder, Teens und die ganze Familie. Das Unternehmen YFE, das seinen Ursprung Anfang der 80er Jahre in der Ravensburger AG hat, verkörpert in vielen seiner Programme traditionelle „Ravensburger Werte" und verfügt über mehr als 3.500 Halbstundenformate. Die Inhalte sind bei Kindern und Eltern gleichermaßen bekannt und beliebt.

Im folgenden präsentieren wir Ihnen gerne einige Beispiele unseres aktuellen Programmangebots:

Cosmo & Wanda
Das ist die Geschichte des zehnjährigen Timmy Turner, einem fast normalen Kind, aber eben nur fast. Denn Timmy hat etwas, was ihn von allen anderen Kindern unterscheidet: Die beiden Elfen Cosmo & Wanda. Sie helfen Timmy aus jeder Patsche.

Adventurers
Lola, Nevin, Paul und Kikko sind ratlos: wo steckt ihr Computerlehrer Professor Krupnik? Er ist von heute auf morgen spurlos verschwunden. Auf der Suche nach ihrem Lehrer machen sich die Kinder eine von Professor Krupnik entwickelte Internetsoftware zu Nutze.

Li´l Larikkins
Die zehn Jahre alte Amy, ihr Koalabär, Maddie und ihre Freunde sind eine großherzige Bande bestehend aus gewöhnlichen Helden. Frech, witzig und mutig, die Li´l Larikkins sind winzige Energiebündel mit der Leidenschaft für Abenteuer.

My Dad´s an Evil Genius
Plague und seine Schwester Apocalypse sind völlig gewöhnliche Kinder. Sie gehen zur Schule, machen ihre Hausaugaben, sie haben Hobbys und ein Haustier. Es ist nur so, dass ihr Vater ein böses Genie ist. Was aber nicht heißt, dass sie auch versuchen die Welt zu erobern.

Timmy geht zur Schule
Endlich ist er da – Timmy's erster Schultag. Von der ersten Minute an, als er in das bunte Klassenzimmer tritt, die freundlichen Lehrer begrüßt und andere Kinder in seinem Alter trifft, weiß Timmy, dass er am richtigen Ort ist.

Shadow of the Elves
Das Mittelland ist ein kleines Paradies. Blumen blühen auf grünen saftigen Wiesen. Und über allem liegt ein zuckersüßer Duft. Mit Liebe und Freude pflegen die Elfen das wahrhaft himmlische Mittelland, einen Ort des puren Friedens. Doch dieser Frieden wird mit einem Mal bedroht.

The Magic Pudding
Der Zauberpudding Albert verlangt, dass alle von ihm essen, bis sie platzen. Seine Besitzer - der Seemann Bill, der verwegene Pingiun Sam und der wanderlustige Koalabär Bunyip - erleben mit ihm ein Abenteuer nach dem anderen.

Oscar der Ballonfahrer
Oscar der Ballonfahrer ist mit Leib und Seele Naturforscher. Er fährt in seinem Heißluftballon um die Welt und besucht die Tiere. Das Tolle ist: Er kann nicht nur mit Tieren sprechen, er kann auch die Jahreszeiten wechseln!

Altair im Sternenland
Wenn Du denkst, dass ein Junge mit blauer Haut und langen Schlappohren komisch ist, dann hast Du noch nicht das Land in dem er lebt kennen gelernt... Bizarre Inseln im Sternenmeer, surrealistische Häuser und außergewöhnliche Einwohner - das ist Starland.

Teen Buzz
Was tun, wenn ein Jugend-Magazin keine Leser mehr findet und vor dem Aus steht? Für den Herausgeber von „Teen Buzz" ist der Fall klar: Er wechselt die Redakteure gegen ein Teenager-Quintett aus. Denn wer weiß besser in der Welt der Teens Bescheid als 14-jährige Jungs und Mädchen?

3. Bericht des Aufsichtsrats 2009

Sehr geehrte Aktionärinnen,
sehr geehrte Aktionäre,

der Aufsichtsrat hat die Arbeit des Vorstands im Geschäftsjahr 2009 regelmäßig überwacht, kontrolliert und beratend begleitet. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat umfassend und zeitnah in mündlichen und schriftlichen Berichten. Darüber hinaus bestand zwischen Aufsichtsrat und Vorstand ständiger Kontakt auch außerhalb der Sitzungen. So war der Aufsichtsrat stets über die beabsichtigte Geschäftspolitik, die Unternehmensplanung einschließlich Finanz-, Investitions- und Personalplanung sowie den Gang der Geschäfte und die Lage der Gesellschaft informiert.

Im Geschäftsjahr 2009 fanden insgesamt vier Sitzungen des Aufsichtsrats statt, an denen jeweils sämtliche Aufsichtsratsmitglieder teilnahmen. Alle Mitglieder des Aufsichtsrats haben während ihrer Amtszeit im Geschäftsjahr 2009 somit an mindestens der Hälfte der Sitzungen des Aufsichtsrats teilgenommen. Dabei wurden jeweils alle wesentlichen Fragen der Geschäftspolitik, insbesondere die wirtschaftliche und finanzielle Entwicklung der Gesellschaft, Strategie und Planung, wichtige Geschäftsereignisse und zustimmungsbedürftige Geschäfte, auf Basis von sehr umfassenden und ausführlichen Berichten des Vorstands genau und im Detail analytisch und empirisch überprüft, beraten und mit dem Vorstand erörtert. Der Aufsichtsrat hat auch im Geschäftsjahr 2009 mehrfach von seinem Recht, die Bücher und Schriften sowie die Vermögensgegenstände der Gesellschaft einzusehen, Gebrauch gemacht. Der Vorstand stand jederzeit für Nachfragen und Erläuterungen zur Verfügung.

Schwerpunkte der Beratungen im Aufsichtsrat

Wie in den Vorjahren standen im Mittelpunkt der Beratungen und der Kontrolltätigkeit des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2009 einerseits die Stabilisierung des Kerngeschäfts der Gesellschaft sowie andererseits die Beratung über die Entwicklung neuer Geschäftsfelder sowie die Nachverfolgung der von der Gesellschaft neu initiierten Tätigkeiten. Dabei hat die erfolgreiche Kapitalerhöhung der Gesellschaft operative Spielräume eröffnet.

Im Bereich License Sales stand der Erwerb von Rechten der Berliner Animation Film BAF GmbH & Co. KG, Berlin, sowie der Abschluss einer Vertriebskooperation mit der Nelvana International Limited im Vordergrund. Der Aufsichtsrat war zu jeder Zeit in die Verhandlungsprozesse eingebunden und hat diese begleitet. Aus beiden Geschäftsvorfällen ergibt sich nach Auffassung des Aufsichtsrates substantielles Potential für die Gesellschaft in der Zukunft. Erfreulich entwickelt hat sich auch der Pay TV Sender der Gesellschaft. Zwar sind die Umsätze in absoluten Zahlen gemessen noch nicht erheblich. Die Steigerungsraten sind jedoch überproportional, so dass die Umsätze in der Zukunft auch relevante Größenordnungen erreichen sollten.

Allerdings hat die Umsatzsituation auch in 2009 noch nicht den Grad an Stabilität erreicht, den der Aufsichtsrat als wünschenswert erachtet. Dies gilt insbesondere angesichts des zu verzeichnenden Rückgangs im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Der Aufsichtsrat hat diesen Umstand gegenüber dem Vorstand wiederholt zur Sprache gebracht und wird die Entwicklung auch weiter eng verfolgen.

Der Aufsichtsrat war eng in die gegenüber der Gesellschaft in Kanada anhängige Rechtsstreitigkeit in dem Verfahren Claude Robinson eingebunden. Der Aufsichtsrat ist gegenwärtig nicht der Auffassung, dass sich aus diesem Verfahren substantielle Risiken für die Gesellschaft ergeben. Der Aufsichtsrat wird das Verfahren weiter begleiten.

Die laufende Überwachung der Liquiditätssituation der Gesellschaft stand wie in den Vorjahren im Fokus des Aufsichtsrats. Eine laufende Berichterstattung des Vorstands fand diesbezüglich statt. Die gegebene Liquidiätssituation hat sich, auch als Resultat der erfolgreichen Kapitalerhöhung, im Vergleich zu den Vorjahren deutlich verbessert. Allerdings gilt diesem Bereich nach wie vor die besondere Aufmerksamkeit des Aufsichtsrates. Insbesondere gilt dies für die anstehenden Gespräche hinsichtlich einer Weiterführung der bestehenden Bankfinanzierung. Der Aufsichtsrat hat darauf hingewiesen, dass er die Aufrechterhaltung dieser Finanzierung als für die Gesellschaft von besonderer Wichtigkeit erachtet.

Personalie
Mit Beschluss vom 30.10.2009 hat der Aufsichtsrat den Alleinvorstand Dr. Stefan Piëch für ein weiteres Jahr, nämlich bis zum 31.12.2010, zum Vorstand bestellt.

Ausschüsse des Aufsichtsrats
Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr keine Ausschüsse gebildet.

Bericht über die Ergebnisse der Prüfung des Jahresabschlusses
Der Jahresabschluss der Your Family Entertainment AG und der Lagebericht wurden nach den Regeln des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt.

Im Auftrag des Aufsichtsrats hat die Ernst & Young AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Stuttgart, die Buchführung, den Jahresabschluss sowie den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2009 geprüft. Aufgrund der Prüfung erteilte der Abschlussprüfer jeweils den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Jahresabschluss und Lagebericht

für die Gesellschaft sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers lagen dem Aufsichtsrat vor und wurden von ihm geprüft. Die genannten Unterlagen wurden vom Aufsichtsrat in seiner Bilanzsitzung vom 17.03.2010 umfassend in Gegenwart des Abschlussprüfers behandelt, der über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtete. Der Aufsichtsrat nahm die Prüfungsergebnisse zustimmend zur Kenntnis. Auch nach dem abschließenden Ergebnis der eigenen Prüfung durch den Aufsichtsrat sind gegen den Jahresabschluss und gegen den Lagebericht der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2009 keine Einwendungen zu erheben. Der Aufsichtsrat billigte in seiner Sitzung vom 17.03.2010 den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss der Your Family Entertainment AG. Der Jahresabschluss der Your Family Entertainment AG ist damit festgestellt. Der Vorstand hat seinen Bericht über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen erstellt und zusammen mit dem hierzu vom Abschlussprüfer erstatteten Prüfungsbericht dem Aufsichtsrat vorgelegt. Der Abschlussprüfer hat folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichtes richtig sind,

2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war."

Der Abschlussprüfer hat an den Verhandlungen des Aufsichtsrats über den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet. Die Überprüfung des Berichts des Vorstands und des Prüfungsberichts des Abschlussprüfers durch den Aufsichtsrat gaben keinen Anlass zu Beanstandungen; der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnis der Prüfung des Abschlussprüfers an. Gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen der Your Family Entertainment AG zu verbundenen Unternehmen erhebt der Aufsichtsrat nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen.

Der Abschlussprüfer hat außerdem entsprechend § 317 Abs. 4 HGB geprüft und befunden, dass der Vorstand ein Überwachungssystem eingerichtet hat, die gesetzlichen Forderungen zur Früherkennung existenzbedrohender Risiken für das Unternehmen erfüllt sind und der Vorstand geeignete Maßnahmen ergriffen hat, frühzeitig Entwicklungen zu erkennen und Risiken abzuwehren.

Der Abschlussprüfer hat gegenüber dem Aufsichtsrat die vom Corporate Governance Kodex geforderte Unabhängigkeitserklärung abgegeben und die im jeweiligen Geschäftsjahr angefallenen Prüfungs- und Beratungshonorare dem Aufsichtsrat gegenüber offengelegt.

Corporate Governance und Entsprechenserklärung

Das Thema Corporate Governance besitzt für den Aufsichtsrat einen hohen Stellenwert. Der Aufsichtsrat hat sich mit der Weiterentwicklung der Corporate-Governance-Grundsätze im Unternehmen beschäftigt. Die von Vorstand und Aufsichtsrat abgegebene Erklärung gemäß § 161 AktG ist in dem Kapitel Corporate Governance des Geschäftsberichts abgedruckt und ist zusätzlich auf der Unternehmenshomepage (www.yf-e.com) unter der Rubrik Investor Relations abrufbar.

Weitere Informationen zum Thema Corporate Governance enthält der Geschäftsbericht auf den Seiten 9 bis 10 (Corporate Governance-Bericht).

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre engagierten Leistungen im Geschäftsjahr 2009.

München, im März 2010

Dr. Hans-Sebastian Graf von Wallwitz
Vorsitzender des Aufsichtsrats

4. Die Aktie

4.1 Überblick

Die Your Family Entertainment AG ist mit der WKN 540891/ISIN: DE0005408918 unter dem Kürzel „RTV" im Regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse (General Standard) notiert

Anzahl Aktien:	8.700.000 Stück
Gezeichnetes Kapital:	€ 8.700.000
Erstnotiz:	8. Juni 1999
Designated Sponsor:	Schnigge AG
Branche:	Media & Entertainment

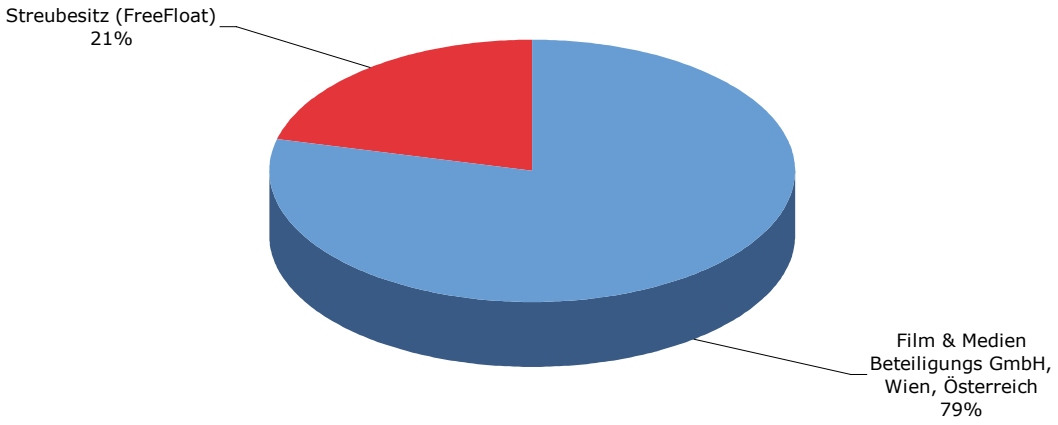
4.2 Kursentwicklung der Aktie im Jahr 2009

Im Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2009 entwickelte sich der Kurs der Aktie der Your Family Entertainment AG an der Frankfurter Wertpapierbörse wie folgt:

Quelle: www.ariva.de

4. 3 Aktionärsstruktur

am Bilanzstichtag (31.12.2009) bestand folgende Aktionärsstruktur:



5. Corporate Governance-Bericht

Die Your Family Entertainment AG hat auch 2009 ihre Corporate Governance weiter entwickelt und folgt zusätzlich weitestgehend den Neuerungen des Kodexes in der Fassung vom 18. Juni 2009.

Der Aufsichtsrat der Your Family Entertainment AG bildet aufgrund seiner Größe von drei Mitgliedern keine Ausschüsse, verfügt aber über einen unabhängigen Finanzexperten, der die geforderten Kriterien erfüllt. Dieser ist unabhängig und war kein Mitglied der Geschäftsführung (Anregungen in Ziffer 5.3.2). Der Aufsichtsrat der Your Family Entertainment AG verfügt in seiner aktuellen Zusammensetzung über ein sehr breites Expertenwissen, das auch der internationalen Ausrichtung des Unternehmens Rechnung trägt (Ziffer 5.4.1). Auch bei Vorschlägen zu Neuwahlen im Aufsichtsrat wird sich YFE von dieser Zielsetzung leiten lassen. Sollte die Your Family Entertainment AG bei einem Wechsel eines Vorstandsmitglieds in den Aufsichtsrat von den Ausnahmeregelungen in Ziffer 5.4.4 des Kodex Gebrauch machen, wird sie dies der Hauptversammlung erläutern.

Auch bei allen Fragen zur Vorstandsvergütung, dem Schwerpunkt der Neuerungen durch Gesetz und Kodex, folgt YFE weitestgehend allen neuen Empfehlungen. Der Aufsichtsrat der Your Family Entertainment AG wird, falls er einen externen Vergütungsexperten hinzuziehen wird, auf dessen Unabhängigkeit achten (Ziffer 4.2.2). Der Aufsichtsrat beschließt in seiner Gesamtheit und prüft regelmäßig das Vergütungssystem für den Vorstand einschließlich der wesentlichen Vertragselemente (Ziffer 4.2.2 des Kodex). Die Vergütungsstruktur der Vorstände trägt sowohl positiven wie auch negativen Entwicklungen der Gesellschaft Rechnung. Selbstverständlich ist die variable Komponente im Vergütungssystem so ausgelegt, dass der Vorstand nicht zum Eingehen unangemessener Risiken verleitet wird.

Die Vergütung für Vorstand und Aufsichtsrat ist im Anhang des Jahresfinanzberichtes 2009 dargestellt. Interessenskonflikte sind 2009 weder im Vorstand noch im Aufsichtsrat aufgetreten. Möglichen Interessenskonflikten des Aufsichtsratsmitglieds Dr. Sebastian Graf von Wallwitz wurde dadurch vorgebeugt, dass eine von der Gesellschaft gewünschte Zusammenarbeit mit der Rechtsanwaltskanzlei Schwarz Kelwing Wicke Westphal, bei der Graf von Wallwitz zugleich Partner ist, der Hauptversammlung 2007 zur Beschlussfassung vorgelegt und eine entsprechende Zustimmung erteilt worden war.

Auch weiterhin bekleidete der Vorstand kein Aufsichtsrats- oder ein vergleichbares Mandat. Der Aufsichtsrat überprüft im jährlichen Turnus die Effizienz seiner Tätigkeit. Dem Aufsichtsrat gehört nach eigener Einschätzung eine ausreichende Zahl an unabhängigen Mitgliedern an.

Ein Abgleich der vergangenen Entsprechenserklärung mit der tatsächlich im Geschäftsjahr 2009 umgesetzten Corporate Governance ergab keine Abweichungen. Die Your Family Entertainment AG folgt den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex weitestgehend und weicht lediglich in den Bereichen davon ab, wo dies der Größe des Unternehmens, der Zweckmäßigkeit und auch dem finanziellen Rahmen eines mittelständischen Unternehmens entsprechend sinnvoll ist.

Die Geschäftsordnungen für Vorstand und Aufsichtsrat blieben 2009 unverändert. An der Hauptversammlung 2009 haben rund 50 Aktionäre und Gäste oder rechnerisch 83,7 Prozent des stimmberechtigten Grundkapitals teilgenommen. Alle zur Beschlussfassung anstehenden Punkte wurden angenommen.

Die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG wurde im Dezember 2009 im Internet (www.yf-e.com) unter der Rubrik Investor Relations/ Corporate Governance veröffentlicht:

Gemeinsame Erklärung des Vorstandes und des Aufsichtsrates der Your Family Entertainment AG (nachfolgend auch: die Gesellschaft) zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex" gem. § 161 AktG:

Vorstand und Aufsichtsrat der Gesellschaft begrüßen den Deutschen Corporate Governance Kodex und erklären Folgendes:

Nach § 161 AktG haben Vorstand und Aufsichtsrat einer börsennotierten Aktiengesellschaft jährlich zu erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex" entsprochen wurde und wird oder welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden.

Für die Vergangenheit bezieht sich die nachfolgende Erklärung auf den Kodex in der Fassung vom 6. Juni 2008. Für die gegenwärtige und zukünftige Corporate Governance Praxis der Gesellschaft bezieht sich die Erklärung auf den Kodex in seiner aktuellen Fassung vom 18. Juni 2009. Die letzte jährliche Erklärung wurde im Dezember 2008 abgegeben.

Vorstand und Aufsichtsrat der Your Family Entertainment AG erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex" seit Abgabe der letzten jährlichen Erklärung im Dezember 2008 mit folgenden Ausnahmen entsprochen wurde bzw. entsprochen wird:

- Aufgrund der zeitlichen Rahmenbedingungen kann nicht sichergestellt werden, dass bis zum Zeitpunkt der Einladung zur Hauptversammlung auch der publizierte Geschäftsbericht vorliegt (Kodex Ziff. 2.3.1), dass der Konzernabschluss binnen 90 Tagen nach Geschäftsjahresende und dass der Halbjahresbericht binnen 45 Tagen nach Endes des Berichtszeitraums öffentlich zugänglich ist (Kodex Ziff. 7.1.2).

- Eine Übertragung der Hauptversammlung über moderne Kommunikationsmedien (Kodex Ziffer 2.3.4.) erfolgt nicht. Der hierzu erforderliche finanzielle und personelle Aufwand steht in deutlichem Missverhältnis zu der Aktionärsstruktur und dem Geschäftsvolumen der Gesellschaft.

- Die D&O - Versicherung für die Mitglieder des Aufsichtsrates beinhaltet keinen Selbstbehalt. Dies entspricht der Branchenpraxis, wobei die Gesellschaft weiterhin der Ansicht ist, dass ein Selbstbehalt im Hinblick auf die Verantwortung und Motivation der Aufsichtsratsmitglieder nicht erforderlich ist. (Kodex Ziff. 3.8).

- Seit Abschluss der Restrukturierungen im Januar 2003 besteht der Vorstand aufgrund des Umfangs der Geschäftstätigkeit und der Größe der Gesellschaft aus einer Person. (Kodex Ziff. 4.2.1) Folglich kann der Aufsichtsrat bei der Zusammensetzung des Vorstands auch nicht auf Vielfalt (Diversity) achten (Kodex Ziff. 5.1.2).

- Eine individualisierte Offenlegung der Gesamtvergütung des Vorstandes in einem Vergütungsbericht, der Teil des Corporate Governance Berichts ist, wird nicht vorgenommen. Insoweit folgt die Gesellschaft den Empfehlungen der Ziffer 4.2.5 nicht. Die Gesellschaft schätzt zu diesem Punkt die Schutzbedürftigkeit der Persönlichkeitsrechte des Vorstandes als vorrangig ein.

- Aufgrund der geringen Größe des Unternehmens und des Aufsichtsrates werden keine Ausschüsse gebildet (Kodex Ziff. 5.3)

- Der Aufsichtsrat erhält eine Vergütung, die in § 16 der Satzung festgelegt ist. Erfolgsorientierte Elemente sind dabei, historisch bedingt, bislang nicht berücksichtigt worden (Kodex Ziff. 5.4.6). Die Gesellschaft behält sich vor für die Zukunft § 16 der Satzung des Gesellschaft neu zu fassen.

- Gemäß den Richtlinien des Regulierten Marktes sowie aufgrund der Vorschriften des Wertpapierhandelsgesetzes werden außer dem Geschäftsbericht ein Halbjahresbericht sowie Zwischenmitteilungen publiziert; diese werden nicht nach internationalen Rechnungslegungsstandards (Kodex Ziff. 7.1.1), sondern aus Wirtschaftlichkeitsgesichtspunkten nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) aufgestellt.

München, im Dezember 2009

Dr. Hans-Sebastian Graf von Wallwitz
Vorsitzender des Aufsichtsrates

Dr. Stefan Piëch
Vorstand

6. Jahresfinanzbericht 2009 (gemäß HGB)

(1. Januar bis 31. Dezember 2009)

6.1 Bilanz

6.1.1 AKTIVA

		31.12.2009			31.12.2008
		€	€	€	€
A.	**Anlagevermögen**				
I.	**Immaterielle Vermögensgegenstände**				
1.	EDV-Software	5.135,00			22.643,00
2.	Filmvermögen und sonstige Rechte	14.155.747,81			14.622.387,55
3.	Geleistete Anzahlungen auf Filmvermögen	134.353,36			0,00
			14.295.236,17		14.645.030,55
II.	**Sachanlagen**				
	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		62.195,00		67.576,00
III.	**Finanzanlagen**				
	Wertpapiere des Anlagevermögens		0,00		73.150,00
				14.357.431,17	14.785.756,55
B.	**Umlaufvermögen**				
I.	**Vorräte**				
	Waren		65.995,59		57.998,23
II.	**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**				
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	420.821,80			1.024.596,23
2.	Sonstige Vermogensgegenstände	21.780,76			74.465,63
			442.602,56		1.099.061,86
III.	**Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten**		1.076.204,24		2.832.870,11
				1.584.802,39	3.931.931,97
C.	**Rechnungsabgrenzungsposten**			38.368,33	66.009,99
				15.980.601,89	18.841.696,74

6.1.2 PASSIVA

	31.12.2009 €	31.12.2009 €	31.12.2008 €
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital Bedingtes Kapital € 65.534,00 (Vj. T€ 66)	8.700.000,00		8.700.000,00
II. Kapitalrücklage	2.287.456,00		2.287.456,00
III. Bilanzgewinn	1.498.371,55		724.305,35
		12.485.827,55	11.711.761,35
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen	288.839,00		345.569,00
2. Sonstige Rückstellungen	225.942,87		354.637,58
		514.781,87	700.206,58
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.130.000,00		0,00
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	547.934,36		1.714.403,50
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.237.745,43		1.625.361,79
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00		2.992.079,30
5. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern € 62.410,87 (Vj. T€ 17) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 250,87 (Vj. T€ 0)	64.312,68		97.884,22
		2.979.992,47	6.429.728,81
		15.980.601,89	18.841.696,74

6.2 Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)

		2009 €	2009 €	2009 €	2008 €
1.	Umsatzerlöse		3.783.010,72		4.853.082,78
2.	Sonstige betriebliche Erträge		1.503.164,20		2.020.175,11
				5.286.174,92	6.873.257,89
3.	Materialaufwand				
	a) Aufwendungen für Lizenzen, Provisionen und Material		241.554,94		275.860,75
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		282.027,42		266.388,87
				523.582,36	542.249,62
				4.762.592,56	6.331.008,27
4.	Personalaufwand				
	a) Gehälter	674.727,48			882.617,28
	b) Soziale Abgaben	95.464,36			94.890,33
	c) Aufwendungen für Altersversorgung	2.890,98			18.608,81
			773.082,82		
5.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		1.553.421,10		3.259.885,12
6.	Sonstige betriebliche Aufwendungen		1.599.510,21		1.103.479,48
				3.926.014,13	
				836.578,43	971.527,25
7.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		15.833,61		83.976,60
8.	Abschreibungen auf Finanzanlagen		0,00		70.996,57
9.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen		69.741,79		163.133,81
				-53.908,18	-150.153,78
10.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			782.670,25	821.373,47
11.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		7.680,05		991,92
12.	Sonstige Steuern		924,00		709,00
				8.604,05	1.700,92
13.	Jahresüberschuss			774.066,20	819.672,55
14.	Gewinnvortrag (Vj. Verlustvortrag) aus dem Vorjahr			724.305,35	-95.367,20
15.	Bilanzgewinn			1.498.371,55	724.305,35

6.3 Anhang

I. Allgemeine Angaben
Der Jahresabschluss der Your Family Entertainment AG, München, für das Geschäftsjahr 2009 wurde gemäß §§ 242 ff., 264 ff. Handelsgesetzbuch (HGB) sowie nach den einschlägigen Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Your Family Entertainment AG hat ihren Sitz in München, Nordendstraße 64, Deutschland.

Gegenstand des Unternehmens:
Konzeption, Redaktion und Produktion von Filmen, Bild/ Tonträgern und Merchandisingartikeln, Ankauf und Verkauf von Rechten, Beteiligung an Sendegesellschaften, Handel mit Filmen, Bild/ Tonträgern, Merchandisingartikeln und Rechten im In- und Ausland sowie das Event-Marketing. Die Gesellschaft ist außerdem im Sinne einer Agentur Full-Service-Anbieter für die Vermarktung von eigenen und fremden Merchandisingrechten im In- und Ausland. Im Übrigen ist ebenfalls der Betrieb eines Musikverlages und alle damit zusammenhängenden oder den Gesellschaftszweck förderlichen Geschäfte einschließlich Produktion von Musik, insbesondere Filmmusiken, durch die Gesellschaft selbst oder durch Dritte, Gegenstand des Unternehmens.

Die Geschäftsaktivitäten sind in die Segmente „Production" und „License Sales" eingeteilt.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
Die Bilanzierung und Bewertung erfolgt nach folgenden Grundsätzen:

Bilanz
Das Filmvermögen und die sonstigen Rechte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Die Abschreibungen erfolgen in Abhängigkeit von der Verwertung der Filmrechte. Entsprechend den anteiligen realisierten Umsätzen im Geschäftsjahr in Relation zu der insgesamt noch geplanten Verwertung der Filmrechte einschließlich der im Geschäftsjahr realisierten Umsätze werden die periodisch anteiligen, verwertungsbedingten Abschreibungen vorgenommen.

Diese gewählte Vorgehensweise ergibt sich in Anlehnung an die branchenspezifische US-Regelung FASB ASC 926 (Entertainment - Films). Die Vorschriften des HGB kennen eine solche branchenspezifische Regelung nicht.

Ferner wird an jedem Bilanzstichtag ein Niederstwerttest (sog. Impairment Test) vorgenommen.

Eine Zuschreibung wird vorgenommen, wenn die Wertminderung nicht mehr besteht oder sich verringert hat. Die Zuschreibung wird als Ertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Werterhöhung bzw. Verringerung der Wertminderung eines Vermögenswertes wird jedoch nur so weit erfasst, wie sie den Buchwert nicht übersteigt, der sich ergeben hätte unter Berücksichtigung der Abschreibungseffekte, wenn in den vorherigen Jahren keine Wertminderung erfasst worden wäre.

Die EDV-Software sowie die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen angesetzt. Die Abschreibungen auf EDV-Software erfolgen nach der linearen Abschreibungsmethode pro rata temporis. Das bewegliche Anlagevermögen wird linear pro rata temporis abgeschrieben. Der Abschreibungszeitraum entspricht den branchenüblichen Nutzungszeiten der Anlagegüter. Er beträgt bei der EDV-Software drei Jahre sowie bei der übrigen Betriebs- und Geschäftsausstattung zwei bis zehn Jahre.

Die Vorräte sind zu durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Für das allgemeine Kreditrisiko besteht außerdem eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1 %.

Die Pensionsrückstellungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Zugrundelegung eines Zinsfußes von 5,5 % errechnet. Als Rechnungsgrundlagen dienen die „Richttafeln 2005 G" von Dr. Klaus Heubeck.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in der Höhe angesetzt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Die Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Fremdwährungsbeträge sind zum Anschaffungskurs oder zum ungünstigeren Kurs am Bilanzstichtag bewertet.

Gewinn- und Verlustrechnung
Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Umsatzrealisierung erfolgt in Abhängigkeit des jeweiligen Lizenzvertrages, insbesondere nach folgenden Punkten:

- ein beidseitig unterzeichneter Lizenzvertrag liegt vor;
- die vertraglichen Verpflichtungen hinsichtlich der Lieferung/Bereitstellung des Materials wurden erfüllt;
- der Lizenzierungszeitraum hat begonnen;
- die vertragliche Vergütung ist bestimmbar, z. B. auch durch die periodischen Meldungen der Video on Demand Plattformen.

Ob die Rechte erst zu einem späteren Zeitpunkt vom Lizenznehmer genutzt werden, ist für den Zeitpunkt der Umsatzrealisierung nicht relevant.

Bei den Merchandisingumsätzen (Geschäftsbereich „License Sales") werden die garantierten Erlöse bei Vertragsabschluss bzw. Beginn der jeweiligen Lizenzperiode erfasst. Bei ausschließlich verkaufsabhängigen Erlösen erfolgt die Realisierung der Erlöse bei Vorliegen der Verkäufe beim Lizenznehmer.

Umsätze im Geschäftsbereich „Production" werden bei Koproduktionen nach Fertigstellung des Films und bei den Auftragsproduktionen nach Fertigstellung und Abnahme der einzelnen Episoden realisiert.

Bei der Koproduktion von Serien kann ebenfalls eine vertraglich vereinbarte Teillieferung zu einer Umsatzrealisierung führen.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen
Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist aus der gesonderten Übersicht „Entwicklung des Anlagevermögens 2009" ersichtlich.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände
Posten mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr bestehen bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 1 (Vj. T€ 0) und bei den sonstigen Vermögensgegenständen in Höhe von T€ 13 (Vj. T€ 13).

Rechnungsabgrenzungsposten
Hierin enthalten ist ein Disagio in Höhe von T€ 12 (Vj. T€ 44).

Eigenkapital
Das Grundkapital der Your Family Entertainment AG ist zum Bilanzstichtag in 8.700.000 Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von € 1,00 eingeteilt. Zum 31. Dezember 2009 beträgt das Grundkapital damit € 8.700.000,00. Die Aktien lauten auf den Inhaber. Sie sind voll einbezahlt.

Am 3. November 2005 wurden vom Vorstand der damals noch unter RTV Family Entertainment AG firmierenden Gesellschaft in der Börsenzeitung folgende zwei Veröffentlichungen nach § 25 Abs. 1 WpHG vorgenommen:
„Herr Dr. Stefan Piëch (Wien, Österreich) hat uns nach § 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der F&M Film und Medien Beteiligungs GmbH (Wien, Österreich) an der RTV Family Entertainment AG (WKN 540891, WKN 540893), welcher ihm gem. § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet wird, am 26. Oktober 2005 die Schwellen von 5 %, 10 %, 25 %, 50 % und 75 % der Stimmrechte überschritten hat und nun 89,27 % beträgt."
„Die F&M Film und Medien Beteiligungs GmbH (Wien, Österreich) hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der RTV Family Entertainment AG (WKN 540891, WKN 540893) am 26. Oktober 2005 die Schwellen von 5 %, 10 %, 25 %, 50 % und 75 % der Stimmrechte überschritten hat und nun 89,27 % beträgt."
Zum 31. Dezember 2009 ist die F&M Film und Medien Beteiligungs GmbH, Wien, Österreich, im Besitz von 78,77 % des Grundkapitals.

Genehmigtes Kapital V
Die Hauptversammlung vom 9. Juli 2008 hat ein neues genehmigtes Kapital (genehmigtes Kapital V) beschlossen. Der Vorstand wurde erächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 8. Juli 2013 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen um bis zu € 4.350.000,00 zu erhöhen. Dabei ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand kann jedoch mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre ausschließen, wenn und soweit die neuen Aktien gegen Sacheinlagen ausgegeben werden.

Der Vorstand kann des Weiteren mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre für aufgrund eines Bezugsverhältnisses entstehende Spitzenbeträge ausschließen.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlage auszuschließen, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet. Diese Ermächtigung gilt jedoch nur mit der Maßgabe, dass die unter Ausschluss des Bezugrechts gemäß §§ 203 Abs. 1, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegebenen neuen Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten dürfen, und zwar weder zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch zum Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung.

Bedingtes Kapital I
Auf der außerordentlichen Hauptversammlung am 6. Mai 1999 wurde beschlossen, durch Ausgabe von bis zu 400.000 neuen Stückaktien eine bedingte Kapitalerhöhung um bis zu € 400.000,00 durchzuführen. Die neuen Stückaktien haben eine Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres, in dem die Ausgabe erfolgt. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Optionsrechten an Vorstandsmitglieder und Arbeitnehmer der Gesellschaft. Die Optionsrechte sind nicht übertragbar und nicht veräußerbar. Sie können nur solange ausgeübt werden, solange der Berechtigte in ungekündigtem Arbeitsverhältnis steht.

Der Kreis der Berechtigten umfasst die Mitglieder des Vorstands (höchstens 45 % der Optionsrechte) und die Mitarbeiter der Gesellschaft (höchstens 55 % der Optionsrechte).
Die Ausgabe der Optionsrechte sollte in jährlichen Tranchen über drei Jahre erfolgen:

- erste Tranche:
  200.000 Optionsrechte bis 30. Juni 1999
- zweite Tranche:
  100.000 Optionsrechte bis 30. Juni 2000

- dritte Tranche:
  100.000 Optionsrechte bis 30. Juni 2001

Zum 30. Juni 1999 wurden im Rahmen der ersten Tranche 199.500 Optionsrechte ausgegeben. Der durchschnittliche Preis für die Ausübung der Aktienoption wurde auf € 51,12 festgelegt.

Die Erwerbsberechtigten erhalten das Recht, für jedes Optionsrecht eine neue Stückaktie der Gesellschaft zu beziehen. Die Optionsrechte können erst zwei Jahre nach ihrer Gewährung ausgeübt werden. Die letztmalige Ausübung ist auf jeweils fünf Jahre nach dem planmäßigen Ausgabetermin beschränkt.

Anstelle des Bezugs neuer Aktien kann dem Berechtigten ein Barausgleich gewährt werden. Über die Ausübung des Wahlrechts entscheidet der Vorstand, soweit Vorstandsmitglieder betroffen sind, der Aufsichtsrat.

In der Hauptversammlung vom 4. Mai 2000 wurde beschlossen, dass der Aktienoptionsplan nur hinsichtlich seiner ersten Tranche über 200.000 Optionsrechte, davon ausgegeben 199.500 Optionsrechte, durchgeführt wird und hinsichtlich der weiter auszugebenden 200.000 Optionsrechte aufgehoben wird. Der Aktienoptionsplan ist somit nur noch für die ausgegebenen Optionsrechte auf 199.500 neue Stückaktien gültig. Die Ausübungsfrist für die ausgegebenen Optionsrechte wurde auf den 30. Juni 2004 verlängert.

Nach Durchführung der Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln (eingetragen am 23. Mai 2000) war die Anzahl der Optionsrechte zu verdoppeln und der Ausgabepreis zu halbieren. Somit enthielt der Aktienoptionsplan 400.000 Optionsrechte, von denen 399.000 ausgegeben wurden. Der Ausgabepreis betrug somit € 25,56.

In der Hauptversammlung vom 23. Mai 2001 wurde beschlossen, dass die bedingte Kapitalerhöhung nur insoweit durchgeführt wird, wie Inhaber der Optionsrechte von ihrem Optionsrecht Gebrauch machen. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Optionsrechten entstehen, am Gewinn teil. Die Ausübungsfrist für die ausgegebenen Optionsrechte wurde auf den 30. Juni 2009 verlängert. Abweichend von der Regelung, dass die Optionsrechte nur ausgeübt werden können, solange die Berechtigten in einem ungekündigten Anstellungsverhältnis mit der Gesellschaft stehen, können die Optionsrechte, für die zum Zeitpunkt des Zugangs der Kündigungserklärung die Wartefrist bereits abgelaufen ist, von dem Inhaber unter Berücksichtigung der Ausübungsfenster noch binnen einer Nachlauffrist von sechs Monaten ab dem Tag des Zugangs der Kündigungserklärung ausgeübt werden.

In der außerordentlichen Hauptversammlung vom 12. August 2002 wurde beschlossen, dass das bedingte Kapital I statt bisher € 400.000,00 nunmehr € 259.005,00 beträgt. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie Inhaber der Optionsrechte, die aufgrund eines Aktienoptionsplanes nach Maßgabe des Beschlusses der außerordentlichen Hauptversammlung vom 6. Mai 1999 mit Änderungen und Ergänzungen durch Beschlüsse der ordentlichen Hauptversammlung vom 4. Mai 2000 und vom 23. Mai 2001 sowie der außerordentlichen Hauptversammlung vom 12. August 2002 ausgegeben werden, von ihrem Optionsrecht Gebrauch machen. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, indem sie durch Ausübung von Optionsrechten entstehen, am Gewinn teil.

Nach Durchführung der vereinfachten Kapitalherabsetzung (eingetragen am 9. Oktober 2002) war die Anzahl der Optionsrechte durch 15 zu dividieren und der Ausgabepreis mit dem Faktor 15 zu multiplizieren. Somit enthält der Aktienoptionsplan zu diesem Zeitpunkt 17.267 Optionsrechte zum Ausgabepreis von € 383,40.

Bedingtes Kapital II

Auf der Hauptversammlung am 4. Mai 2000 wurde beschlossen, durch Ausgabe von bis zu 800.000 neuen Stückaktien eine bedingte Kapitalerhöhung um bis zu € 800.000,00 durchzuführen (Bedingtes Kapital II). Die neuen Stückaktien haben eine Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres, in dem die Ausgabe erfolgt. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Optionsrechten an Vorstandsmitglieder und Arbeitnehmer der Gesellschaft sowie an Mitglieder der Geschäftsleitungsorgane und Arbeitnehmer nachgeordneter verbundener Unternehmen. Die Optionsrechte sind nicht übertragbar und nicht veräußerbar. Sie können nur solange ausgeübt werden, solange der Berechtigte in ungekündigtem Arbeitsverhältnis steht.

Der Kreis der Berechtigten umfasst die Mitglieder des Vorstands (höchstens 25 % der Optionsrechte) und die Mitarbeiter der Gesellschaft sowie die Mitglieder der Geschäftsleitungsorgane und die Mitarbeiter nachgeordneter verbundener Unternehmen (höchstens 75 % der Optionsrechte).

Die Ausgabe der Optionsrechte sollte in jährlichen Tranchen über drei Jahre erfolgen:

- erste Tranche:
  400.000 Optionsrechte in der Zeit vom
  1. Juli bis 15. November 2000

- zweite Tranche:
  200.000 Optionsrechte in der Zeit vom
  1. Juli bis 15. November 2001

- dritte Tranche:
  200.000 Optionsrechte in der Zeit vom
  1. Juli bis 15. November 2002

Die Erwerbsberechtigten erhalten das Recht, für jedes Optionsrecht eine neue Stückaktie der Gesellschaft zu beziehen. Bezüglich der Ausübung der Optionsrechte wurden verschiedene Wartefristen vorgegeben. Die Wartefrist beträgt für 40 % der zu einem Ausgabebetrag insgesamt dem einzelnen Berechtigten ausgegebenen Optionsrechte zwei Jahre, für weitere 30 % drei Jahre und für die restlichen 30 % vier Jahre. Die Optionsrechte aus der ersten Tranche können frühestens zum 15. November

2002, die aus der zweiten Tranche frühestens zum 15. November 2003 und die aus der dritten Tranche frühestens zum 15. November 2004 ausgeübt werden. Für die letztmalige Ausübung wurden die Termine 15. November 2005, 2006 bzw. 2007 festgelegt.

Anstelle des Bezugs neuer Aktien kann dem Berechtigten ein Barausgleich gewährt werden. Über die Ausübung des Wahlrechts entscheidet der Vorstand, soweit Vorstandsmitglieder betroffen sind, der Aufsichtsrat.

Nach Durchführung der Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln (eingetragen am 23. Mai 2000) waren die Anzahl der Optionsrechte und die jeweiligen Tranchen zu verdoppeln. Somit enthält der Aktienoptionsplan 1.600.000 Optionsrechte.

Am 4. August und am 15. November 2000 wurden im Rahmen der ersten Tranche 711.500 Optionsrechte ausgegeben. Der durchschnittliche Preis für die Ausübung der Aktienoption wurde auf € 22,56 festgelegt.

In der Hauptversammlung vom 23. Mai 2001 wurde beschlossen, dass die bedingte Kapitalerhöhung nur insoweit durchgeführt wird, wie Inhaber der Optionsrechte von ihrem Optionsrecht Gebrauch machen. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Optionsrechten entstehen, am Gewinn teil. Der letztmalige Ausübungszeitpunkt für die Optionsrechte wurde verlängert und für die Optionsrechte der ersten Tranche auf den 15. November 2010, für die Optionsrechte der zweiten Tranche auf den 15. November 2011 und für die Optionsrechte der dritten Tranche auf den 15. November 2012 festgelegt. Für den Fall der Kündigung des Anstellungsverhältnisses sollen die Optionsrechte, für die die Wartefrist bereits abgelaufen ist, innerhalb einer Nachlauffrist von sechs Monaten ab dem Zugang der Kündigungserklärung noch ausgeübt werden können.

Am 30. Juli 2001 wurden im Rahmen der zweiten Tranche 369.500 Optionsrechte mit einem Ausübungspreis von € 1,27 ausgegeben.

In der außerordentlichen Hauptversammlung vom 12. August 2002 wurde beschlossen, dass das bedingte Kapital II statt bisher € 1.600.000,00 nunmehr € 724.005,00 beträgt.

Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie Inhaber der Optionsrechte, die aufgrund eines Aktienoptionsplanes nach Maßgabe des Beschlusses der außerordentlichen Hauptversammlung vom 4. Mai 2000 mit Änderungen und Ergänzungen durch Beschlüsse der ordentlichen Hauptversammlung vom 23. Mai 2001 sowie der außerordentlichen Hauptversammlung vom 12. August 2002 ausgegeben werden, von ihrem Optionsrecht Gebrauch machen. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, indem sie durch Ausübung von Optionsrechten entstehen, am Gewinn teil.

Nach Durchführung der vereinfachten Kapitalherabsetzung (eingetragen am 9. Oktober 2002) waren die Anzahl der Optionsrechte durch 15 zu dividieren und der Ausgabepreis mit dem Faktor 15 zu multiplizieren, sodass danach der Aktienoptionsplan zu diesem Zeitpunkt insgesamt 48.267 Optionsrechte zum Ausgabepreis von € 19,05 enthielt.

Das Aktienoptionsprogramm (bedingtes Kapital I und II) nach Kapitalherabsetzung ergibt sich aus der nachfolgenden Übersicht:

	Anzahl der gewährten Optionsrechte 2009	**Durchschnittlicher Bezugspreis Euro je Stück 2009**	**Anzahl der gewährten Optionsrechte 2008**	**Durchschnittlicher Bezugspreis Euro je Stück 2008**
Bestand zu Beginn des Geschäftsjahres	10.000	295,53	295,53	295,53
verfallen	10.000	295,53	295,53	0
Bestand am Ende des Geschäftsjahres	0	0	0	295,53
davon ausübbar	0	0	10.000	0

Rückstellungen
Die sonstigen Rückstellungen betreffen vor allem Kosten des Personalbereiches, Rückstellungen für ausstehende Rechnungen sowie die Rückstellung für Abschluss- und Prüfungskosten.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten per 31.12.2009 in TEUR	Restlaufzeit			Gesamt
	unter 1 Jahr	2-5 Jahre	über 5 Jahre	
	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.130	0	0	1.130
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	548	0	0	548
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.238	0	0	1.238
Sonstige Verbindlichkeiten	64	0	0	64
davon aus Steuern	(62)	(0)	(0)	(62)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(0)	(0)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten gesamt	2.980	0	0	2.980

Verbindlichkeiten per 31.12.2008 in TEUR	Restlaufzeit			Gesamt
	unter 1 Jahr	2-5 Jahre	über 5 Jahre	
	T€	T€	T€	T€
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.714	0	0	1.714
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.268	357	0	1.625
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.992	0	0	2.992
Sonstige Verbindlichkeiten	98	0	0	98
davon aus Steuern	(17)	(0)	(0)	(17)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(0)	(0)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten gesamt	6.072	357	0	6.429

Zur Absicherung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden Sicherheiten in Form von Rechten und Ansprüchen aus Filmlizenzverträgen gewährt.

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen
Zum 31. Dezember 2009 bestehen seitens der Gesellschaft gegenüber der F&M Film und Medien Beteiligungs GmbH, Wien, keine Verbindlichkeiten (Vj. T€ 2.992).

Sonstige finanzielle Verpflichtungen
Die innerhalb eines Jahres fälligen sonstigen finanziellen Verpflichtungen betragen T€ 348 und gliedern sich im Wesentlichen in Miet- (T€ 76), Leasing- (T€ 15), Beratungs- und Dienstleistungsverpflichtungen (T€ 257).

Innerhalb eines Zeitraumes von 2 bis 5 Jahren werden insgesamt T€ 172, primär für Dienstleistungsverpflichtungen, fällig.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse
Die Umsatzerlöse wurden mit T€ 2.246 (Vj. T€ 3.990) im Inland und mit T€ 1.537 (Vj. T€ 863) im Ausland erzielt. Die Umsatzerlöse in Höhe von T€ 3.783 wurden im Jahr 2009 vollständig im Bereich „License Sales" erzielt (Vj. T€ 4.294).

Sonstige betriebliche Erträge
Hierunter sind insbesondere Erträge aus Zuschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von T€ 942 (Vj. T€ 1.791) erfasst.

Materialaufwand
Der Ausweis betrifft umsatzbezogene Kosten für Lizenzen, Provisionen und Material. Dies sind vor allem die Aufwendungen für Lizenzen (Autorenanteile) mit T€ 161 (Vj. T€ 81) und Provisionen T€ 60 (Vj. T€ 162).

Personalaufwand
Im Jahresdurchschnitt wurden zwölf (12) Angestellte (ohne Vorstand) einschließlich drei Auszubildende beschäftigt.

Abschreibungen
Aufgrund des durchgeführten Niederstwerttests (sog. Impairment Tests) waren außerplanmäßige Abschreibungen auf das Filmvermögen in Höhe von T€ 549 (Vj. T€ 2.081) vorzunehmen. Daneben fielen verwertungsbedingte Abschreibungen auf das Filmvermögen in Höhe von T€ 960 (Vj. T€ 1.137) an.

Sonstige betriebliche Aufwendungen
Unter diesem Sammelposten werden vornehmlich Instandhaltungskosten, Verwaltungskosten (insbesondere Investor Relations-, Rechts-, Gerichts-, Prüfungs- und Beratungskosten), Miet- und Leasingkosten sowie Presse-, Werbe- und Messekosten erfasst.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen
Die Zinsaufwendungen an verbundene Unternehmen betragen T€ 0 (Vj. T€ 150).

V. Angaben zu den Organen der Gesellschaft

Aufsichtsrat
Mitglieder des Aufsichtsrats waren im Geschäftsjahr 2009:

- Dr. Hans-Sebastian Graf von Wallwitz
  München, Deutschland
  Rechtsanwalt
  (Vorsitzender)

- Mag. Johannes Thun-Hohenstein,
  Wien, Österreich
  Medienberater
  (stellvertretender Vorsitzender)

- Dr. Andreas Aufschnaiter,
  München, Deutschland
  Unternehmensberater

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betrugen im Geschäftsjahr 2009 T€ 27. Gemäß § 16 der Satzung entfallen davon auf den Vorsitzenden T€ 12, auf den Stellvertreter T€ 9 und auf die übrigen Mitglieder T€ 6. Zum 31. Dezember 2009 hielten die Mitglieder des Aufsichtsrats 100 Stückaktien.

Weitere Mandate der Aufsichtsratsmitglieder in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 3 AktG sind:

- Dr. Andreas Aufschnaiter:
  reguläres Mitglied des Aufsichtsrats bei
  - MEA AG, Aichach
  - Konsortium AG , Augsburg
  - STEMAS AG, München

  Vorsitzender bei
  Vantargis AG, München

- Mag. Johannes Thun-Hohenstein:
  Mitglied des Aufsichtsrats bei der
  Ronald McDonald Kinderhilfe Österreich

Vorstand
Alleinvorstand der YFE war im Geschäftsjahr 2009:

Dr. Stefan Piëch
Wien, Österreich
Filmkaufmann

Die Gesamtbezüge des Vorstands betrugen für das Geschäftsjahr 2009 T€ 124 und beinhalten Fixbezüge und Versicherungsbeiträge.

Die Gesamtbezüge reduzierten sich im Vergleich zum Vorjahr, da die für einen Gehaltsverzicht auflösende Bedingung für die Jahre 2008 und 2009 nicht erfüllt wurde und der Gehaltsverzicht somit endgültig eingetreten ist. Des Weiteren wurden die Bedingungen für die Auszahlung einer Tantieme, das Geschäftsjahr 2009 betreffend, nicht erreicht.

Zum Bilanzstichtag wurden vom Vorstand 59.881 Stückaktien gehalten.

Die Gesamtbezüge für ehemalige Mitglieder des Vorstands betrugen T€ 18.

Die Pensionsrückstellungen für ehemalige Mitglieder des Vorstandes und ihre Hinterbliebenen sind in voller Höhe gebildet und belaufen sich zum 31. Dezember 2009 auf T€ 267.

VI. Prüfungs- und Beratungsgebühren

Das für das im Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers beträgt für die Abschlussprüfung zum 31. Dezember 2009 (Jahresabschluss nach HGB sowie Prüfung des Abhängigkeitsberichtes) insgesamt T€ 33.

VII. Erklärung gemäß § 161 AktG zum Corporate Governance Kodex

Die Your Family Entertainment AG, München, hat für 2009 die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung abgegeben und den Aktionären im Dezember 2009 auf der Internetseite der Gesellschaft (www.yf-e.com) unter der Rubrik Investor Relations zugänglich gemacht.

München, 5. März 2010

Der Vorstand

yourfamilyentertainment

6.4 Entwicklung des Anlagevermögens (Anlagenspiegel)

Entwicklung des Anlagevermögens 2009

	Anschaffungskosten 1.1.2009 €	Zugänge €	Abgänge €	31.12.2009 €	Zuschreibungen 2009 €	Kumulierte Abschreibungen €	Bilanzwert 31.12.2009 €	Jahres-abschreibungen €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände								
1. EDV-Software	53.718,90	0,00	0,00	53.718,90	0,00	48.583,90	5.135,00	17.508,00
2. Filmvermögen und sonstige Rechte	138.154.750,02	255.661,59	7.940.768,32	130.469.643,29	942.113,42	117.256.008,90	14.155.747,81	1.508.640,32 [1]
3. Geleistete Anzahlungen auf Filmvermögen	0,00	134.353,36	0,00	134.353,36	0,00	0,00	134.353,36	0,00
	138.208.468,92	390.014,95	7.940.768,32	130.657.715,55	942.113,42	117.304.592,80	14.295.236,17	1.526.148,32
II. Sachanlagen								
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	215.430,90	23.036,78	6.597,55	231.870,13	0,00	169.675,13	62.195,00	27.272,78
III. Finanzanlagen								
Wertpapiere des Anlagevermögens	144.146,57	0,00	144.146,57	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	138.568.046,39	413.051,73	8.091.512,44	130.889.585,68	942.113,42	117.474.267,93	14.357.431,17	1.553.421,10

[1] Davon außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von € 549.281,12.

6.5 Lagebericht

A. Allgemeines

Die Your Family Entertainment AG (YFE), München, zählt in Deutschland zu den traditionsreichen Unternehmen in der Produktion sowie im Lizenzhandel von Unterhaltungsprogrammen für Kinder, Jugendliche und Familien.

YFE, die zuvor als RTV Family Entertainment AG (RTV) firmierte und ihren Ursprung in der Ravensburger AG hat, setzt hierbei vor allem auf edukative und gewaltfreie Programme für die ganze Familie.

Die hochwertige Programmbibliothek umfasst derzeit rund 3.500 Halbstunden-Programme und zählt somit zu den größten ihrer Art in Europa. Diese Rechtebibliothek wird durch die YFE im Free-TV, Pay-TV, über DVD, Video on Demand (VoD) und im Merchandising ausgewertet und vermarktet. Die Bibliothek wurde vom Ravensburger Konzern über fast 30 Jahre hinweg aufgebaut und wird von der YFE in dieser Wertetradition weiterentwickelt.

Die Geschäftsbereiche der Gesellschaft untergliedern sich momentan in die Bereiche „License Sales" und „Productions".

Der Geschäftsbereich „License Sales" umfasst den Lizenzhandel für Free- und Pay-TV sowie die gesamte Wertschöpfungskette der Nebenrechtevermarktung.

Zu dem Geschäftsbereich „License Sales" zählen auch die Herstellung und der Eigen- und Fremdvertrieb von DVD- und Audioprodukten im Bereich Home Entertainment. Der Eigenvertrieb erfolgt unter dem DVD-Label „yourfamilyentertainment".

Des Weiteren ist die YFE seit Ende 2007 auch mit ihrem eigenen Pay-TV Sender „yourfamily" erfolgreich im Markt tätig. Der deutschsprachige Kanal strahlt 24 Stunden das Programm der YFE über Satellit, Kabel und DSL (IPTV) aus.

Der Bereich „Productions" wird in die zwei Unterbereiche Auftragsproduktionen und so genannte Repertoire-Produktionen untergliedert und reicht von der reinen Formatentwicklung bis zur Full-Service-Abwicklung. Das Spektrum umfasst dabei sowohl Animations- und Live-Action Programme als auch Spiel- und Quizshows sowie Infotainmentangebote. Als Koproduzent entwickelt und realisiert das Unternehmen auch TV-Serien in Zusammenarbeit mit internationalen Partnern. Als Anbieter von Unterhaltungsformaten für die ganze Familie verstärkt die YFE darüber hinaus ihr Engagement bei der Produktion von Shows und Infotainment-Angeboten.

B. Jahresabschluss

1. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

1.1 Weltwirtschaftsklima

„Der ifo Weltwirtschaftsklimaindikator ist im vierten Quartal 2009 zum dritten Mal in Folge gestiegen. Der Anstieg des Indikators resultiert sowohl aus den günstigeren Erwartungen für die nächsten sechs Monate als auch aus weniger negativen Einschätzungen der derzeitigen wirtschaftlichen Lage. Getrieben wird die Erholung der Weltwirtschaft vor allem durch die dynamische Entwicklung in Brasilien sowie in Indien, China und anderen asiatischen Ländern.

Das Wirtschaftsklima verbesserte sich in allen großen Wirtschaftsregionen. Besonders ausgeprägt war der Anstieg des Wirtschaftsklimaindikators in Asien. Hier überschritt er sogar seinen langfristigen Durchschnitt. Auch in Westeuropa und Nordamerika stieg der Klimaindikator im vierten Quartal 2009 merklich an. Die Wirtschaftserwartungen fallen nun nahezu überall sehr optimistisch aus, mit Ausnahme einiger Länder Mittel- und Osteuropas. Die aktuelle Wirtschaftslage wird demgegenüber in allen großen Regionen noch als ausgesprochen ungünstig bewertet, obgleich deutlich besser als im Vorquartal. Besonders negativ sind die Urteile zur gegenwärtigen Wirtschaftslage im Euroraum, Nordamerika, Mittel- und Osteuropa und Russland.

Die Inflationserwartungen für 2009 sind im Weltdurchschnitt deutlich niedriger als die Inflationseinschätzungen für das Vorjahr (2,5 % gegenüber 5,4 %). Nach den Erwartungen der World Economic Survey (WES)-Teilnehmer wird der Preisanstieg im Verlauf der nächsten sechs Monate nur leicht zunehmen.

Die kurzfristigen Zinsen werden nach Meinung der WES-Experten in den nächsten sechs Monaten erstmals seit mehr als einem Jahr wieder steigen. Im Einklang mit den günstigeren Konjunkturperspektiven erwarten die WES-Experten, dass auch die langfristigen Zinsen in den nächsten sechs Monaten in der Mehrzahl der Länder anziehen dürften.

Der Euro wird von den WES-Experten im Weltdurchschnitt als zunehmend überbewertet gesehen. Die anderen großen Weltwährungen, der US-Dollar, der japanische Yen und das britische Pfund gelten dagegen im Mittel nunmehr als angemessen bewertet."
(Quelle: ifo-Institut, München)

1.2 Unterhaltungs- und Medienindustrie

Die Experten prognostizieren in der Unterhaltungs- und Medienindustrie eine digitale Revolution, die zu einem jährlichen Wachstum in Höhe von 2,7 % auf $ 1,6 Billionen bis 2013 führt.

Der „Global Entertainment & Media Outlook 2009-2013" von Pricewaterhouse-Coopers (PwC) hält fest: In den nächsten fünf Jahren werden digitale Technologien alle Segmente der Unterhaltungs- und Medienindustrie noch stärker dominieren, als das heute der Fall ist. Der gegenwärtige wirtschaftliche Abschwung, der alle Bereiche dieser Industrie erfasst, begünstigt diese Entwicklung teilweise noch. Die Digitalisierung der Welt wird danach weiter voranschreiten.

Der gesamte globale Unterhaltungs- und Medienmarkt wird bis 2013 jährlich um 2,7 % auf ein Gesamtvolumen von $ 1,6 Billionen anwachsen.

Die gegenwärtige Rezession wird aufgrund des enormen Abschwungs länger dauern als frühere Rezessionen, sodass die Auswirkungen auf das Konsumverhalten viel tiefgreifender sein werden als in der Vergangenheit.

„Das wird auch die Unterhaltungs- und Medienindustrie treffen: der Konsum in diesem Bereich wird 2009 um 1,2 % sinken, 2010 weiter schwach bleiben, um 2011 zu einem immer noch relativ niedrigen Wachstum von 3,2 % zurückzufinden", so Johannes Mörtl, Partner PricewaterhouseCoopers Österreich. „Die Reaktionen auf die Rezession werden von Land zu Land und von Region zu Region unterschiedlich ausfallen.

Manche Regionen werden kaum betroffen sein, während andere stark in Mitleidenschaft gezogen werden", so Mörtl weiter. Lateinamerika und der Asien-Pazifik-Raum bleiben die am schnellsten wachsenden Regionen mit jährlichen Wachstumsraten von 5,1 % bzw. 4,5 % bis 2013.

Das Gesamtvolumen der Unterhaltungs- und Medienindustrie wird dabei in diesen Regionen im Beobachtungszeitraum auf $ 73 Mrd. bzw. $ 413 Mrd. anwachsen. Exklusive Japan, das im Jahr 2008 45 % des Gesamtvolumens im Asien-Pazifik-Raum bestritten hat, wird der Unterhaltungs- und Medienkonsum in dieser Region jährlich voraussichtlich sogar um 7,1 % wachsen.
(Quelle: http://newsflash.unternehmerweb.at, Global Entertainment & Media Outlook 2009-2013 von PwC)

2. Wesentliche Ereignisse im Geschäftsjahr 2009

Ablösung des Gesellschafterdarlehens

Die YFE hatte am 14. Januar 2008 einen Vertrag über einen Darlehensrahmen mit der Commerzbank AG, Stuttgart (Darlehensgeberin), geschlossen. Der von der Darlehensgeberin gewährte Darlehensrahmen beträgt € 3.500.000,00. Die Inanspruchnahme seitens der YFE kann als Kontokorrentkredit oder als Geldmarktkredit erfolgen. Der Darlehensrahmen besitzt eine Laufzeit bis zum 30. Dezember 2010. Der Vertrag über einen Darlehensrahmen wird durch die Abtretung von Rechten und Ansprüchen aus Filmlizenzverträgen und Filmverkaufsverträgen sowie den Versicherungsansprüchen einschließlich der Übertragung der Rechte am Filmmaterial besichert.

Am 2. Januar 2009 wurde das von der F&M Film & Medien Beteiligungs GmbH gewährte Darlehen inklusiv fälliger Zinsen abgelöst. Hierbei wurde der Darlehensrahmen der Commerzbank in Form eines Geldmarktkredites in Höhe T€ 2.000 in Anspruch genommen, T€ 980 wurden aus den Barmitteln der Gesellschaft verwendet. Um die Aufwendungen für Fremdkapitalzinsen zu optimieren, werden Geldmarktkredite derzeit kurzfristig abgeschlossen.

Sales Agency Agreement mit Nelvana International Limited

Am 2. Januar 2009 wurde mit der Nelvana International Limited ein Sales Agency Agreement (Vertriebskooperation) geschlossen.

Die Vereinbarung sieht vor, dass Nelvana International Limited ausgewählte Titel in Eastern Europe und den CIS Staaten auf nichtexklusiver Basis anbieten darf.

Die Laufzeit ist für den jeweiligen Einzeltitel vereinbart, wobei der letzte Titel - bei Nichtverlängerung - Ende 2028 auslaufen würde.

Erwerb einer Animations-Serie von der Berliner Film Company Produktion GmbH (BFC)

Im Mai 2009 erwarb die Your Family Entertainment AG von der BFC sämtliche Rechte an der Zeichentrickserie „Da Boom Crew", bestehend aus 13 Epsiosden á 23 Minuten.

Erwerb von sieben Animations-Serien von der Berlin Animation Film (BAF)

Im März 2009 erwarb die Your Family Entertainment AG mit Übergangsdatum 1. April 2009 ein Paket von sieben Zeichentrick-Serien der Berliner Animation Film BAF GmbH & Co KG und wird dieses künftig selbst und mit Vermarktungspartnern über alle Verwertungsebenen wie TV und Video, Buch, Musik und Merchandising weltweit vermarkten.

Das von Your Family Entertainment erworbene Zeichentrick-Paket umfasst insgesamt 222 Folgen à 30 respektive 15 Minuten.

Koproduktion „Oscar – Der Ballonfahrer"

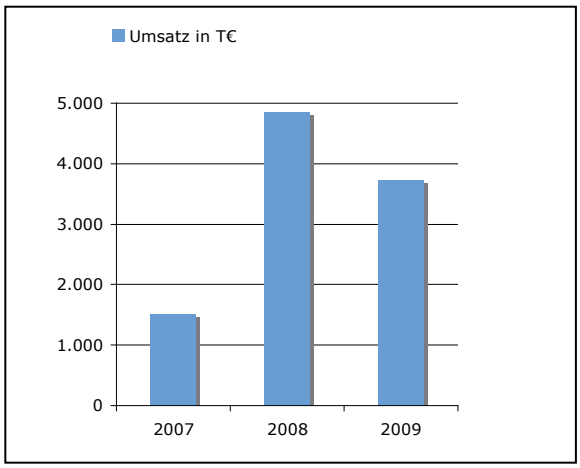
Gemeinsam mit dem ZDF und Tivola hat YFE in 2009 einen Koproduzentenvertrag für die Serie „Oscar – Der Ballonfahrer" unterzeichnet. Diese befindet sich derzeit in der Produktion, die Auslieferung ist für das 1. Halbjahr 2010 geplant.

3. Geschäftsverlauf

3.1 Umsatzentwicklung

Die Your Family Entertainment AG erzielte im Berichtszeitraum Umsatzerlöse in Höhe von T€ 3.783.

Der Umsatz lag somit T€ 1.070 unter dem des Vorjahres (T€ 4.853), entsprach aber der Planung der Gesellschaft, da grundsätzlich durch Projektgeschäfte und oder sogenannte „Paket"-Deals Schwankungen in der Umsatzentwicklung auftreten können.



Die Umsätze in Höhe von T€ 3.783 wurden im Jahr 2009 vollständig im Bereich „License Sales" erzielt (Vj. T€ 4.294).

Umsatz nach Regionen

Der Umsatz der YFE teilte sich in der Berichtsperiode wie folgt nach Regionen auf:

Regionen	2009		2008	
	in T€	in %	in T€	in %
Inland	2.246	59	3.990	82
Ausland	1.537	41	863	18
Gesamt	**3.783**	**100**	**4.853**	**100**

4. Ertragslage

Das Ergebnis vor Abschreibungen, Zuschreibungen, Zinsen und Steuern EBITDA) beträgt T€ 1.448 (Vj. T€ 2.440).

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beläuft sich auf T€ 783 gegenüber T€ 821 im Vorjahr.

Der Jahresüberschuss 2009 beträgt T€ 774 gegenüber T€ 820 im Vorjahr.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betrugen im Berichtsjahr insgesamt T€ 1.503 (Vj. T€ 2.020). Im Wesentlichen sind darin die Zuschreibungen auf das Filmvermögen in Höhe von T€ 942 (Vj. T€ 1.791) enthalten.

Diese Zuschreibungen auf das Filmvermögen in Höhe von T€ 942 resultieren unter anderem aus frei gewordenen Lizenzen.

Die Abschreibungen sind im Jahresvergleich von T€ 3.260 um T€ 1.707 auf T€ 1.553 gesunken. Neben den planmäßigen Abschreibungen enthalten sie außerplanmäßige Abschreibungen auf Filmrechte in Höhe von T€ 549 (Vj. T€ 2.081), die im Wesentlichen aufgrund des zum Abschlussstichtag durchgeführten Impairment Tests (Niederstwerttest) vorgenommen wurden.

5. Vermögens- und Finanzlage

Im Wesentlichen trug die Rückführung des Gesellschafterdarlehens dazu bei, dass sich die Bilanzsumme auf T€ 15.981 (Vj. T€ 18.842) reduzierte.

Die Forderungen reduzierten sich von T€ 1.099 auf T€ 443. Diese Reduzierung resultiert unter anderem aus den Wertberichtungen von Forderungen.

Das Eigenkapital erhöhte sich im Jahresvergleich um T€ 774 auf T€ 12.486 (Vj. T€ 11.712). Folglich erhöhte sich die Eigenkapitalquote um 16 %-Punkte auf 78 % (Vj. 62%).

Zum 31. Dezember 2009 weist die Gesellschaft somit ein gezeichnetes Kapital in Höhe von T€ 8.700, eine Kapitalrücklage von T€ 2.288 und einen Bilanzgewinn in Höhe von T€ 1.498 (Vj. T€ 724) aus.

Die sonstigen Rückstellungen reduzierten sich auf T€ 226 (Vj. T€ 355). Diese Reduzierung ist unter anderem auf den Verbrauch von Rückstellungen für Prämien bzw. Tantiemen zurückzuführen.

Der Finanzmittelfonds, primär bestehend aus Bankguthaben, reduzierte sich von T€ 2.833 im Vorjahr auf T€ 1.076 zum Bilanzstichtag. Diese Reduzierung ist unter anderem durch die Rückführung des Gesellschafterdarlehens (teilweise aus eigenen Mitteln) zu begründen

6. Investitionen

Im Berichtszeitraum wurden Investitionen in Höhe T€ 413 getätigt (Vj. T€ 4.928).

Im Wesentlichen wurden T€ 256 in immaterielle Vermögensgegenstände investiert, sowie Anzahlungen auf Filmvermögen in Höhe von T€ 134 vorgenommen.

7. Kennzahlen

Kennzahlen (in T€)	2009	2008
Umsatz	3.783	4.853
EBITDA	1.448	2.440
EBIT	837	971
Jahresüberschuss	774	820
Bilanzsumme	15.981	18.842
Filmvermögen	14.156	14.622
Eigenkapital	12.486	11.712
Zinstragende Verbindlichkeiten	1.130	2.500

8. Mitarbeiter/ -innen

Die Personalaufwendungen für das Geschäftsjahr 2009 lagen mit T€ 773 unter dem Vorjahreswert von T€ 996.

Diese Reduzierung resultiert primär aus einem teilweisen Gehaltsverzicht des Vorstands und der aufgrund des erreichten Ergebnisses nach unten angepassten Rückstellungen für Prämien bzw. Tantiemen.

Im Jahresdurchschnitt wurden einschließlich der Auszubildenden und Praktikanten 12 Mitarbeiter/ -innen beschäftigt.

Zum Bilanzstichtag waren inklusive einem Vorstand, drei Auszubildenden und einer Teilzeitkraft insgesamt 13 Personen bei der YFE beschäftigt.

C. Risiko und Chancen

1. Geschäftsrisiko

Schwankungen der künftigen Geschäftsergebnisse
Während eines Geschäftsjahres und auch von Jahr zu Jahr kann es bei YFE - wie allgemein bei Unternehmen der Film- und TV-Produktion - zu Schwankungen bei den Umsätzen und dem Betriebsergebnis kommen. Diese Schwankungen haben verschiedene Ursachen, wie z. B. Umfang und Zeitpunkt der Fertigstellung neuer Produktionen, Umfang und Zeitpunkt der Verkäufe von Film- und Fernsehrechten sowie markt- und wettbewerbsbedingte Einflüsse auf die Produktnachfrage und somit auf die Verkaufspreise.

2. Externe Risiken/Marktrisiko

Wettbewerbsbezogene Risiken
Auch wenn erste Anzeichen einer steigenden Nachfrage zu erkennen sind, ist der für YFE relevante Film- und Fernsehmarkt nach wie vor durch den Einfluss eines Konsolidierungs- und Konzentrationsprozesses, sowohl bei den Produzenten als auch bei den Abnehmern, gekennzeichnet. Diese Entwicklungen können Auswirkungen auf die Nachfrage nach Produktionen haben. Insbesondere TV-Sender bzw. TV-Sendergruppen nehmen sehr viel stärker als in der Vergangenheit eine Deckungsbeitragsrechnung hinsichtlich der von ihnen ausgestrahlten Programme vor. In Kombination mit der in der Branche zunehmenden Mehrfachauswertung einzelner Produktionen führt dies zu einer effizienteren Nutzung der eigenen Programmressourcen und damit zu reduzierten Neuinvestitionen. Besonders bei Kinderprogrammen wirkt sich dieses Verfahren verstärkt aus. Außerdem beeinflussen äußere Faktoren, wie das jeweils aktuelle Konsum- und Freizeitverhalten, sowie grundsätzliche Veränderungen des Werbemarktes die Programmgestaltung und Einkaufspolitik der Sender.

3. Leistungswirtschaftliches Risiko/Prozessrisiko

a) Risiken bei der Produktion von Programmen
Die Produktion von Programmen - sowohl in Form der Eigen- als auch der Koproduktion - birgt eine Reihe operativer Risiken. Grundsätzlich ist die Entwicklung und Produktion von Formaten bzw. Fernsehsendungen in der Regel sehr kostenintensiv und dementsprechend mit einem hohen finanziellen Risiko verbunden. Sollte es beispielsweise trotz der sorgfältigen Auswahl von Koproduktionspartnern bzw. Dienstleistern zu zeitlichen Verzögerungen bei der Fertigstellung kommen, können sich Periodenverschiebungen bzgl. des von der Gesellschaft angestrebten Umsatzes und Ergebnisses ergeben. Zudem kann nicht ausgeschlossen werden, dass YFE nicht über ausreichende Finanzmittel zur Entwicklung von Programmen sowie deren Herstellung verfügt, was eine Grundvoraussetzung für das geschäftliche Handeln des Unternehmens ist.

Koproduktion
Die Fertigstellung von Koproduktionen hat YFE durch die sorgfältige Auswahl etablierter und zuverlässiger Koproduktionspartner und Dienstleister, aber auch falls erforderlich durch Sicherungsinstrumente, wie Versicherungen oder Completion Bonds abgesichert. Außerdem führt YFE während einer durchzuführenden Produktion laufend finanzielle und inhaltliche Kontrollen durch. Trotzdem kann es bei einzelnen Projekten zu zeitlichen Verzögerungen der Fertigstellung kommen, die zu Periodenverschiebungen bei Umsatz und Ergebnis führen können.

Auftragsproduktion
Die Gesellschaft ist als Produzent bei einer Auftragsproduktion für eine vertragsgemäße Produktionsdurchführung verantwortlich und erhält hierfür seitens des Auftraggebers in der Regel einen Festpreis. Sollte der Produzent die Kosten der Produktion falsch eingeschätzt haben oder außerplanmäßige Kosten entstehen, trägt er somit das Risiko eventueller Budgetüberschreitungen. Bei einer Lizenzproduktion trägt der Produzent das gesamte Finanzierungsrisiko bis zur Auslieferung des fertig gestellten Produktes. Bei vertragsgemäßer Auslieferung werden in der Regel die Herstellungskosten und ggf. der Gewinn durch die Lizenzerlöse abgedeckt. Sollte das Budget u. U. durch Lizenzverkäufe nicht oder nicht vollständig abgedeckt sein, trägt der Produzent somit das Verlustrisiko.

b) Risiken bei Einkauf und Verwertung von Programmen
YFE versucht, frühzeitig Trends im Programmbereich und Bedarf bei den Sendern zu erkennen und entsprechend das eigene Angebot zu gestalten. Hierbei hat das Unternehmen die momentan restriktive Einkaufspolitik der Sender und die eigenen Restriktionen hinsichtlich Investitionsmöglichkeiten und Absicherung der Produktionen zu berücksichtigen. Die Gesellschaft hat eine Vielzahl von Verträgen über die Lizenzierung von Programmen mit Lizenzgebern abgeschlossen. Zum einen bestehen für die Gesellschaft die allgemeinen vertraglichen Risiken, wie z. B. das Vertragserfüllungsrisiko. Darüber hinaus müssen im Rahmen der Verträge eine Reihe von Urheber- und Leistungsschutzrechten an die jeweiligen Abnehmer übertragen werden. Die Gesellschaft muss daher dafür Sorge tragen, dass im Rahmen der Verträge mit den an der Produktion des jeweiligen Programms Beteiligten wiederum die notwendigen Urheber- und Leistungsschutzrechte auf die Gesellschaft übergehen, um einer Schutzrechtsverletzung (z. B. Urheber-, Lizenz- und Persönlichkeitsrechte) entgegenzuwirken. Obwohl sich die Gesellschaft interner und externer Rechtsberatung bedient, ist nicht auszuschließen, dass es zur Geltendmachung von Ansprüchen Dritter im Hinblick auf die vorgenannten Schutzrechte kommen kann, was erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben könnte.

Die Abschreibungen auf das Filmvermögen (also die vorgenannten Nutzungs- und Verwertungsrechte) und die sonstigen Rechte werden in Abhängigkeit von der Verwertung der Filmrechte vorgenommen. Entsprechend der Relation der realisierten Umsätze im Geschäftsjahr zu den insgesamt noch geplanten Erlösen aus der Verwertung der Filmrechte einschließlich der im Geschäftsjahr realisierten Umsätze werden die verwertungsbedingten Abschreibungen vorgenommen. Ferner wird an jedem Bilanzstichtag ein Niederstwerttest (so genannter Impairment Test) vorgenommen. Es kann nicht vollständig ausgeschlossen werden, dass auch zukünftig durch die Vornahme von Impairment Tests sich die Höhe der Bewertung der Filmbibliothek z. T. deutlich verändert. Der aus derzeit rund 170 Titeln bestehende Filmrechtekatalog der Gesellschaft setzt sich zu zwei Dritteln aus Lizenzen von Dritten zusammen, während lediglich ein Drittel der Titel eigen- bzw. koproduziert ist. YFE verfügt über Lizenzen von Dritten nicht für unbegrenzte Zeit, sondern in der Regel für einen begrenzten Zeitraum. Sollten ausgelaufene Lizenzen im überwiegenden Umfang nicht relizenziert werden können, so kann YFE diese Titel nicht mehr verwerten. Folglich würde der Gesellschaft ein wesentlicher Teil der Bibliothek und damit der Geschäftsgrundlage fehlen. Dies kann sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft auswirken.

c) Risiken aus laufenden Verfahren

Mit Urteil vom 26.08.2009 gab der Cours Supérieur, Quebec einer seit 1996 rechtshängigen Klage des Herrn Claude Robinson und der Les Productions Nilem Inc. gerichtet u. a. auf Feststellung und Schadensersatz gegen die Ravensburger Film + TV GmbH/RTV Family Entertainment AG sowie weitere Beklagte erstinstanzlich und in wesentlichen Zügen statt. Die Kläger machen erfolgreich Schadensersatzansprüche wegen vorgetragener Verletzung von Urheber- und Urheberpersönlichkeitsrechten durch die Serie „Robinson Sucroe" geltend.

Die Umsetzung der Serie „Robinson Sucroe" erfolgte in der tatsächlichen Realisierung durch Cinar Inc/Corporation Cinar und France Animation S.A.

Die Beklagten Les Films Cinar Inc., Corporation Cinar, Ronald Weinberg, France Animation S.A., Christian Davin, Christophe Izard, Ravensburger Film + TV GmbH/RTV Family Entertainment AG und Micheline Charest wurden verurteilt, an die Kläger als Gesamtschuldner CAD 3.234.283,00 zzgl. Zinsen zu zahlen und den Vertrieb der Serie „Robinson Sucroe" einzustellen.

Die YFE hat als Rechtsnachfolgerin der Ravensburger Film + TV GmbH/RTV Family Entertainment AG gegen das erstinstanzliche Urteil fristwahrend Berufung eingelegt.

Mit einem Berufungsurteil ist nicht vor Ende des Jahres 2010 zu rechnen.

Der Koproduktionsvertrag zwischen der France Animation S.A. und der Ravensburger Film und TV GmbH, sowie eine nachfolgende Haftungsübernahmeerklärung durch France Animation sehen umfangreiche Haftungsfreihaltungen der Ravenburger Film & TV GmbH durch France Animation und Zusicherungen der France Animation S.A. vor. Aus diesem Grund erwartet die YFE gegenwärtig keine wesentlichen finanziellen Belastungen.

4. Finanzwirtschaftliche Risiken

a) Zugang zu externen Finanzierungsmitteln

Die YFE hat im Rahmen des Vertrages über einen Darlehensrahmen mit der Commerzbank AG Sicherheiten in Form von Rechten und Ansprüchen aus Filmlizenzverträgen an diese übereignet.

Die Möglichkeit der YFE, weitere Darlehen aufzunehmen, könnte erheblich erschwert werden, wenn werthaltige Sicherheiten nicht wieder frei werden würden. Falls die Gesellschaft im Bedarfsfall keine weiteren Darlehen aufnehmen kann, könnte sich dies erheblich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft auswirken.

b) Wechselkursschwankungen, Kurssicherungsgeschäfte

Die gegenwärtigen und zukünftigen Aktivitäten der Gesellschaft außerhalb des Gebiets der Europäischen Währungsunion werden teilweise von der YFE selbst oder auch von ihren Vertriebspartnern in anderen Währungen als in Euro abgewickelt. Die hierfür geltenden Wechselkurse sind Schwankungen ausgesetzt, die nicht absehbar sind und aufgrund derer die Gesellschaft möglicherweise keine stabilen Erträge erwirtschaften kann. Es besteht grundsätzlich das Risiko von Verlusten durch solche Währungskursschwankungen.

Ungünstige Wechselkursschwankungen oder zukünftig entstehende Kosten für Geschäfte zur Wechselkurssicherung könnten sich somit nachteilig auf die Umsatzentwicklung und damit auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft auswirken.

5. Risikomanagement

Entsprechend den Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) werden regelmäßig alle allgemeinen und betrieblichen Risiken erfasst, bewertet und Maßnahmen zur Risikominimierung bestimmt.

Wir verstehen Risikomanagement als zentrale Aufgabe des Vorstandes, der Führungskräfte und aller Mitarbeiter.

Das Risikomanagement der Your Family Entertainment AG untergliedert sich in die folgenden vier Schritte:

1. Risikoidentifikation
2. Risikobewertung
3. Risikosteuerung
4. Risikoüberwachung

Für jeden dieser Schritte haben wir geeignete, der Unternehmensgröße angepasste Instrumente entwickelt.

Ein zentrales Instrument des Risikomanagements der Your Family Entertainment AG sind regelmäßige Gespräche zwischen dem Vorstand und dem Management. Diese Gespräche dienen dazu, Risiken rechtzeitig zu erkennen, zu bewerten und gegebenenfalls gegenzusteuern, sowie die ergriffenen Maßnahmen zu überwachen. Darüber hinaus informiert das Management den Vorstand über unerwartet auftretende Risiken auch außerhalb dieser regelmäßigen Besprechungen.

Zur kontinuierlichen Risikoüberwachung nutzen wir die drei Instrumente: Liquiditätsmanagement, Vertriebscontrolling und Bilanzcontrolling. Durch die Sicherstellung einer regelmäßigen und systematischen Kontrolle dieser Themenbereiche werden alle wesentlichen operativen und strukturellen Risiken der Geschäftstätigkeit der YFE überwacht. Die Gesamtverantwortung für die Überwachung dieser Risiken liegt beim Vorstand der Gesellschaft.

Ziel des Liquiditätsmanagements ist die kontinuierliche Überprüfung und Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft. Das Liquiditätsmanagement basiert auf drei Reports, der jährlichen Liquiditätsplanung im Rahmen der Budgeterstellung, der rollierenden Liquiditätsvorschau und dem täglichen Liquiditätsstatus.

Ziel des Vertriebscontrollings ist es, durch die Planung und Steuerung der Vertriebsaktivitäten das Umsatzpotenzial der Gesellschaft zu erkennen, zu quantifizieren und zu erschließen. So wird sichergestellt, dass die mittelfristig realisierbaren Umsatzpotenziale bekannt sind, mittelfristig die Ausgaben und Investitionen durch die realisierbaren Einnahmen gedeckt sind und eine realistische Cashflow-Planung erstellt werden kann. Ferner werden basierend auf der Umsatzplanung die Vertriebsaktivitäten der Gesellschaft geplant. Daneben werden diese Zahlen mit einem rechtebezogenen Ansatz plausibilisiert.

Ziel des Bilanzcontrollings ist die Überwachung der Bilanzpositionen zur frühzeitigen Erkennung von notwendigen Korrekturen, insbesondere einer Unterdeckung des Eigenkapitals. Das Bilanzcontrolling besteht aus drei Säulen, dem geprüften Jahresabschluss, dem Halbjahresfinanzbericht sowie dem kontinuierlichen Bilanzcontrolling.

Daneben wird ein Monatsbericht erstellt, der auch eine Deckungsbeitragsrechnung enthält. Ergänzend wird die jeweilige Markt- und Unternehmensentwicklung in einer internen rollierenden Planung aktualisiert. Die kurzfristige Budgetplanung dient somit als wichtiges Frühwarnsystem und als Basis für Abweichungsanalysen und die Planungskontrolle.

Da ein Teil der Risiken außerhalb des Einflussbereiches des Vorstands liegt, kann auch ein funktionierendes Risikomanagement nicht garantieren, dass alle Risiken ausgeschaltet sind. Insoweit können sich Entwicklungen ergeben, die von der Planung des Vorstands abweichen.

6. Chancen

Als Stärken der Your Family Entertainment AG sind neben der qualitativ hochwertigen und breiten Programmbibliothek mit rund 3.500 Halbstunden-Programmen die langjährige Erfahrung in der Produktion von Fernsehprogrammen und das weitgehende Kooperationsnetzwerk mit einkaufenden Sendeanstalten zu sehen.

Die Chancen der Gesellschaft liegen in der noch besseren Auswertung des Rechtestocks über neue Distributionswege unterstützt durch die Entwicklung von Verwertungs- und Produktkonzepten.

Der dabei inhaltlich verfolgte werteorientierte Ansatz grenzt die Gesellschaft eindeutig vom Wettbewerb ab.

D. Internes Kontroll- und Risiko managementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Als kapitalmarktorientierte Kapitalgesellschaft im Sinne des § 264d HGB sind wir gemäß § 289 Abs. 5 HGB verpflichtet, die wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess zu beschreiben.

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess ist gesetzlich nicht definiert.

Wir verstehen unter einem internen Kontrollsystem die von Vorstand und Management im Unternehmen eingeführten Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen, die gerichtet sind auf die organisatorische Umsetzung der Entscheidungen des Managements

- zur Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit (hierzu gehört auch der Schutz des Vermögens, einschließlich der Verhinderung und Aufdeckung von Vermögensschädigungen),

- zur Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung sowie

- zur Einhaltung der für das Unternehmen maßgeblichen rechtlichen Vorschriften.

Das Risikomanagementsystem beinhaltet die Gesamtheit aller organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zur Risikoerkennung und zum Umgang mit den Risiken unternehmerischer Betätigung.

Im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess sind bei der Your Family Entertainment AG folgende Strukturen und Prozesse implementiert:

Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess. Aufgrund der Größe der Gesellschaft sind die Finanz- und Vertriebsleitungen direkt in den Prozess der Jahresabschlusserstellung eingebunden.

Im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess erachten wir solche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems als wesentlich, die die Bilanzierung und die Gesamtaussage des Jahresabschlusses einschließlich Lagebericht maßgeblich beeinflussen können. Dies sind insb. die folgenden Elemente:

- Identifikation der wesentlichen Risikofelder und Kontrollbereiche mit Relevanz für den Rechnungslegungsprozess;

- laufendes Bilanzcontrolling zur Überwachung des Rechnungslegungsprozesses und deren Ergebnisse;

- präventive Kontrollmaßnahmen im Finanz- und Rechnungswesen sowie in operativen Unternehmensprozessen, die wesentliche Informationen für die Aufstellung des Jahresabschlusses einschließlich Lagebericht generieren, inklusive einer Funktionstrennung und von Genehmigungsprozessen in rele-vanten Bereichen;

- Maßnahmen, die die ordnungsmäßige EDV-gestützte Verarbeitung von rechnungslegungsbezogenen Sachverhalten und Daten sicherstellen;

- Maßnahmen zur Überwachung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems.

E. Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB

Die Erklärung zur Unternehmensführung (§ 289a HGB) beinhaltet die Entsprechenserklärung, Angaben zu Unternehmensführungspraktiken und die Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat. Wir verfolgen dabei das Ziel, die Darstellung der Unternehmensführung übersichtlich und prägnant zu halten.

Entsprechenserklärung zum Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 18. Juni 2009:

Gemeinsame Erklärung des Vorstandes und des Aufsichtsrates der Your Family Entertainment AG (nachfolgend auch: die Gesellschaft) zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex" gem. § 161 AktG:

Vorstand und Aufsichtsrat der Gesellschaft begrüßen den Deutschen Corporate Governance Kodex und erklären Folgendes:

Nach § 161 AktG haben Vorstand und Aufsichtsrat einer börsennotierten Aktiengesellschaft jährlich zu erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex" entsprochen wurde und wird oder welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden.

Für die Vergangenheit bezieht sich die nachfolgende Erklärung auf den Kodex in der Fassung vom 6. Juni 2008. Für die gegenwärtige und zukünftige Corporate Governance Praxis der Gesellschaft bezieht sich die Erklärung auf den Kodex in seiner aktuellen Fassung vom 18. Juni 2009. Die letzte jährliche Erklärung wurde im Dezember 2008 abgegeben.

Vorstand und Aufsichtsrat der Your Family Entertainment AG erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex" seit Abgabe der letzten jährlichen Erklärung im Dezember 2008 mit folgenden Ausnahmen entsprochen wurde bzw. entsprochen wird:

- Aufgrund der zeitlichen Rahmenbedingungen kann nicht sichergestellt werden, dass bis zum Zeitpunkt der Einladung zur Hauptversammlung auch der publizierte Geschäftsbericht vorliegt (Kodex Ziff. 2.3.1), dass der Konzernabschluss binnen 90 Tagen nach Ge-schäftsjahresende und dass der Halbjahresbericht binnen 45 Tagen nach Endes des Berichtszeitraums öffentlich zugänglich ist (Kodex Ziff. 7.1.2).

- Eine Übertragung der Hauptversammlung über moderne Kommunikationsmedien (Kodex Ziffer 2.3.4.) erfolgt nicht. Der hierzu erforderliche finanzielle und personelle Aufwand steht in deutlichem Missverhältnis zu der Aktionärsstruktur und dem Geschäftsvolu-men der Gesellschaft.

- Die D&O - Versicherung für die Mitglieder des Aufsichtsrates beinhaltet keinen Selbstbehalt. Dies entspricht der Branchenpraxis, wobei die Gesellschaft weiterhin der Ansicht ist, dass ein Selbstbehalt im Hinblick auf die Verantwortung und Motivation der Aufsichtsratsmitglieder nicht erforderlich ist. (Kodex Ziff. 3.8).

- Seit Abschluss der Restrukturierungen im Januar 2003 besteht der Vorstand aufgrund des Umfangs der Geschäftstätigkeit und der Größe der Gesellschaft aus einer Person. (Kodex Ziff. 4.2.1) Folglich kann der Aufsichtsrat bei der Zusammensetzung des Vorstands auch nicht auf Vielfalt (Diversity) achten (Kodex Ziff. 5.1.2).

- Eine individualisierte Offenlegung der Gesamtvergütung des Vorstandes in einem Vergütungsbericht, der Teil des Corporate Governance Berichts ist, wird nicht vorgenommen. Insoweit folgt die Gesellschaft den Empfehlungen der Ziffer 4.2.5 nicht. Die Gesellschaft schätzt zu diesem Punkt die Schutzbedürftigkeit der Persönlichkeitsrechte des Vorstandes als vorrangig ein.

- Aufgrund der geringen Größe des Unternehmens und des Aufsichtsrates werden keine Ausschüsse gebildet (Kodex Ziff. 5.3)

- Der Aufsichtsrat erhält eine Vergütung, die in § 16 der Satzung festgelegt ist. Erfolgsorientierte Elemente sind dabei, historisch bedingt, bislang nicht berücksichtigt worden (Kodex Ziff. 5.4.6). Die Gesellschaft behält sich vor, für die Zukunft § 16 der Satzung der Gesellschaft neu zu fassen.

- Gemäß den Richtlinien des regulierten Marktes sowie aufgrund der Vorschriften des Wertpapierhandelsgesetzes werden außer dem Geschäftsbericht ein Halbjahresbericht sowie Zwischenmitteilungen publiziert; diese werden nicht nach internationalen Rechnungslegungsstandards (Kodex Ziff. 7.1.1), sondern aus Wirtschaftlichkeitsgesichtspunkten nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) aufgestellt.

München, im Dezember 2009

Angaben zu Unternehmensführungspraktiken und zur Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat

Die Strukturen der Unternehmensleitung und Überwachung der Your Family Entertainment AG stellen sich wie folgt dar:

Aktionäre und Hauptversammlung

Unsere Aktionäre nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung wahr.

Die Hauptversammlung wird in der gesetzlich vorgesehenen Form und mindestens 30 Tage vor dem Tag, bis zu dessen Ablauf die Aktionäre ihre Teilnahme an der Hauptversammlung anzumelden haben, unter Angabe der Tagesordnung einberufen.

Den Vorsitz der Hauptversammlung führt der Vorsitzende des Aufsichtsrats.

Die Hauptversammlung entscheidet über alle ihr durch das Gesetz zugewiesenen Aufgaben (u. a. Wahl der Aufsichtsratsmitglieder, Änderung der Satzung, Gewinnverwendung, Kapitalmaßnahmen).

Aufsichtsrat

Die zentrale Aufgabe des Aufsichtsrats besteht in der Beratung und Überwachung des Vorstands.

Der Aufsichtsrat der Your Family Entertainment AG besteht derzeit aus 3 Vollmitgliedern und einem Ersatzmitglied.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten neben dem Ersatz ihrer Auslagen, zu denen auch die auf ihre Bezüge entfallende Umsatzsteuer zu rechnen ist, eine feste, nach Ablauf des Geschäftsjahres zahlbare Vergütung, die sich für das Einzelmitglied auf Euro 6.000, für den Vorsitzenden auf den 2-fachen und für den stellvertretenden Vorsitzenden auf den 1,5 fachen Betrag beziffert.

Vorstand

Der Vorstand - als Leitungsorgan der Aktiengesellschaft - führt die Geschäfte des Unternehmens und ist im Rahmen der aktienrechtlichen Vorschriften an das Interesse und die geschäftpolitischen Grundsätze des Unternehmens gebunden. Er berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle wesentlichen Fragen der Geschäftsentwicklung, die Unternehmensstrategie sowie über mögliche Risiken.

Die Vergütung des Vorstands setzt sich aus erfolgsabhängigen und fixen Bestandteilen zusammen.

Anteilsbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat

Mitglieder des Vorstands halten Anteile an der Your Family Entertainment AG.

Transparenz

Eine einheitliche, umfassende und zeitnahe Information hat bei der Your Family Entertainment AG einen hohen Stellenwert. Die Berichterstattung über die Geschäftslage und die Ergebnisse der Your Family Entertainment AG erfolgt im Jahresfinanzbericht, in den Zwischenmitteilungen und im Halbjahresfinanzbericht.

Des Weiteren werden Informationen über Pressemitteilungen bzw. Adhoc-Meldungen veröffentlicht. Alle Meldungen und Mitteilungen sind im Internet einsehbar.

Die Your Family Entertainment AG hat das vorgeschriebene Insiderverzeichnis gemäß § 15b Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) angelegt. Die betreffenden Personen wurden über die gesetzlichen Pflichten und Sanktionen informiert.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Der Jahresabschluss wird seit dem Geschäftsjahr 2006 ausschließlich nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt. Nach Erstellung durch den Vorstand wird der Jahresabschluss vom Abschlussprüfer und vom Aufsichtsrat geprüft und danach vom Aufsichtsrat festgestellt.

Der Jahresabschluss wird innerhalb von 4 Monaten nach dem Geschäftsjahresende veröffentlicht.

Mit dem Abschlussprüfer wurde vereinbart, dass der Vorsitzende des Aufsichtsrats bzw. der Vorsitzende des Prüfungsausschusses über Ausschluss- oder Befreiungsgründe bzw. über Unrichtigkeiten der Entsprechenserklärung, die während der Prüfung auftreten, unverzüglich informiert wird. Der Abschlussprüfer berichtet über alle für die Aufgabe des Aufsichtsrats wesentlichen Fragestellungen und Vorkommnisse, die sich während der Abschlussprüfung ergeben, unverzüglich an den Aufsichtsratsvorsitzenden.

Risikomanagement

Die Geschäftsbereiche der Your Family Entertainment AG sind einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit globalem unternehmerischen Handeln verbunden sind.

Wir verstehen Risikomanagement als zentrale Aufgabe des Vorstandes, der Führungskräfte und aller Mitarbeiter. Damit soll es gelingen, Risiken frühzeitiger zu erkennen, zu begrenzen und gleichzeitig unternehmerische Chancen zu nutzen.

Das Risikomanagement von Your Family Entertainment AG untergliedert sich in die folgenden vier Schritte:

1. Risikoidentifikation
2. Risikobewertung
3. Risikosteuerung
4. Risikoüberwachung

Für jeden dieser Schritte haben wir geeignete, der Unternehmensgröße angepasste Instrumente entwickelt.

Das zentrale Instrument des Risikomanagements der Your Family Entertainment AG sind regelmäßige Gespräche zwischen dem Vorstand und dem Management, um Risiken rechtzeitig zu erkennen, zu bewerten und gegebenenfalls gegenzusteuern, sowie die ergriffenen Maßnahmen zu überwachen.

Darüber hinaus informiert das Management den Vorstand über unerwartet auftretende Risiken auch außerhalb dieser regelmäßigen Besprechungen.

Das Controlling und die internen Kontrollsysteme sind wesentliche Bestandteile eines durchgängigen und wirkungsvollen Risikomanagements.

Da ein Teil der Risiken außerhalb des Einflussbereiches des Vorstands liegt, kann auch ein funktionierendes Risikomanagement nicht garantieren, dass alle Risiken ausgeschaltet sind. Insoweit können sich Entwicklungen ergeben, die von der Planung des Vorstands abweichen

F. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Distribution Agreement zwischen Your Family Entertainment AG und Ettamogah LMD PTY LTD

Mit Vereinbarung vom 21. Januar 2010 übernahm die Your Family Entertainment AG die Distribution von vier Serien der in Australien ansässigen Ettamogah LMD PTY LTD.

G. Prognosebericht

Aufbauend auf den positiven Ergebnissen der Vorjahre wird auch das Jahr 2010 von der Intensivierung der bestehenden Geschäftsfelder geprägt werden.

Der Fokus liegt im weiteren Ausbau des Weltvertriebes im Bereich „License Sales", sowie der Gewinnung neuer Partner für den eigenen Pay-TV Sender „yourfamily".

Mit der Erweiterung der Bibliothek, um neue Produktionen, wie z. B. „Oscar - Der Ballonfahrer" oder durch die Programme im Rahmen des Distributionsvertrages mit Ettamogah wurde bzw. wird die Geschäftsbasis der Your Family Entertainment AG kontinuierlich ausgebaut.

Die langfristige Zielsetzung der YFE ist es, die Position eines starken Players in diesem Markt wiederzuerlangen.

H. Grundzüge des Vergütungssystems gemäß § 285 Satz 1 Nr. 9 HGB

Die Vergütung des Vorstands entspricht den gesetzlichen Vorgaben des Aktiengesetzes. Der Vorstand erhält eine fixe Vergütung, die auch Sachzuwendungen, insbesondere Versicherungsprämien, beinhaltet. Durch die fixen Bestandteile ist eine Grundvergütung gewährleistet, die dem Vorstand gestattet, seine Amtsführung an den wohlverstandenen Interessen des Unternehmens und den Pflichten eines ordentlichen Kaufmanns auszurichten, ohne in Abhängigkeit von lediglich kurzfristigen Erfolgszielen zu geraten. Daneben beinhaltet der Dienstvertrag eine variable Sondervergütung, die vom wirtschaftlichen Ergebnis des Unternehmens abhängt.

I. Berichterstattung nach § 289 Abs. 4 HGB

1. Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das Grundkapital ist zum Bilanzstichtag in 8.700.000 Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von € 1,00 eingeteilt. Zum 31. Dezember 2009 beträgt das Grundkapital damit € 8.700.000. Die Aktien lauten auf den Inhaber. Sie sind voll einbezahlt.

2. Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Im Rahmen von Verfügungsbeschränkungen zum Bilanzstichtag unterlagen 35.000 Stück einer Haltefrist. Diese Beschränkung erlischt am 15. Dezember 2010.

3. Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital

Zum 31. Dezember 2009 ist die F&M Film und Medien Beteiligungs GmbH, Wien, Österreich, im Besitz von 78,77 % des Grundkapitals.

Des Weiteren ist Herr Dr. Stefan Piëch, Wien, direkt mit 0,69 % und indirekt mit 78,77 %, über die vorgenannte F&M Film und Medien Beteiligungs GmbH, am Kapital der Your Family Entertainment AG beteiligt, sodass Herrn Dr. Piëch insgesamt 79,46 % des Grundkapitals direkt und indirekt zuzurechnen sind.

4. Inhaber von Aktien mit Sonderrechten

Zum 31. Dezember 2009 liegen keine Aktien mit Sonderrechten vor.

5. Art der Stimmrechtskontrolle im Falle von Arbeitnehmerbeteiligungen

Zum 31. Dezember 2009 existiert keine Stimmrechtskontrolle.

6. Gesetzliche Vorschriften und Satzungsbestimmungen über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und über Satzungsänderungen

Die Bestellung und Abberufung der Vorstandsmitglieder erfolgt gemäß §§ 84 und 85 AktG Satzungsänderungen erfolgen gemäß §§ 133 und 179 AktG

7. Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe und zum Rückkauf von Aktien

Die Hauptversammlung vom 9. Juli 2008 hat ein genehmigtes Kapital (genehmigtes Kapital V) beschlossen. Der Vorstand wurde ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 8. Juli 2013 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar und/oder Sacheinlagen um bis zu € 4.350.000,00 zu erhöhen. Dabei ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand kann jedoch mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre ausschließen, wenn und soweit die neuen Aktien gegen Sacheinlagen ausgegeben werden.

Der Vorstand kann des Weiteren mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre für aufgrund eines Bezugsverhältnisses entstehende Spitzenbeträge ausschließen.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlage auszuschließen, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet. Diese Ermächtigung gilt jedoch nur mit der Maßgabe, dass die unter Ausschluss des Bezugrechts gemäß §§ 203 Abs. 1, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegebenen neuen Aktien insgesamt 10% des Grundkapitals nicht überschreiten dürfen, und zwar weder zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch zum Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung.

Auf der Hauptversammlung am 8. Juli 2009 wurde unter Tagesordnungspunkt 7 folgender Beschluss über die Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien folgender gefasst:

Die mit Beschluss der Hauptversammlung vom 9. Juli 2008 der Gesellschaft erteilte Ermächtigung, bis zum Ablauf des 8. Januar 2010 eigene Aktien zu erwerben, wird mit Wirkung zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens des neuen Ermächtigungsbeschlusses aufgehoben.

Die Gesellschaft wird ermächtigt, eigene Aktien der Gesellschaft zu erwerben. Die Ermächtigung ist auf den Erwerb von eigenen Aktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von bis zu 10 % beschränkt. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, durch die Gesellschaft oder für ihre Rechnung durch Dritte ausgeübt werden. Die Ermächtigung gilbt bis zum 7. Januar 2011.

Der Erwerb erfolgt über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre der Gesellschaft gerichteten öffentlichen Kaufangebotes.

Erfolgt der Erwerb über die Börse, so darf der von der Gesellschaft gezahlte Gegenwert je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den an der Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten fünf Börsenhandelstage vor dem Erwerb der Aktien ermittelten durchschnittlichen Schlusskurs (XETRAHandel oder vergleichbares Nachfolgesystem) für Aktien gleicher Ausstattung um nicht mehr als 10 % über oder unterschreiten.

Erfolgt der Erwerb über ein öffentliches Kaufangebot an alle Aktionäre der Gesellschaft, darf der gebotene Kaufpreis je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den durchschnittlichen Schlusskurs an der Frankfurter Wertpapierbörse an den fünf Börsenhandelstagen vor dem Tag der Veröffentlichung des Angebots um nicht mehr als 10 % über oder unterschreiten. Das Kaufangebot kann weitere Bedingungen vorsehen. Sofern das Kaufangebot überzeichnet ist, muss die Annahme nach Quoten erfolgen. Eine bevorrechtigte Annahme geringer Stückzahlen bis zu 100 Stück zum Erwerb angebotener Aktien je Aktionär der Gesellschaft kann vorgesehen werden.

Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Aktien der Your Family Entertainment Aktiengesellschaft, die aufgrund dieser Ermächtigung erworben werden, neben der Veräußerung durch Angebot an alle Aktionäre oder der Veräußerung über die Börse

a) Dritten im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen, beim Erwerb von Unternehmen, Beteiligungen an Unternehmen oder Unternehmensteilen sowie beim Erwerb von Forderungen gegen die Gesellschaft als Gegenleistung anzubieten;

b) an Dritte zu veräußern. Der Preis, zu dem die Aktien der Gesellschaft an Dritte abgegeben werden, darf den Börsenpreis der Aktien zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreiten. Beim Gebrauchmachen dieser Ermächtigung ist der Ausschluss des Bezugsrechts aufgrund anderer Ermächtigungen nach § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG zu berücksichtigen;

c) einzuziehen, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf.

Vorstehende Ermächtigungen betreffend die Verwendung der erworbenen eigenen Aktien können einmal oder mehrmals, ganz oder in Teilen, einzeln oder gemeinsam ausgeübt werden. Das Bezugsrecht der Aktionäre auf erworbene eigene Aktien wird insoweit ausgeschlossen, als diese Aktien gemäß der vorstehenden Ermächtigungen unter lit. a) und b) verwendet werden. Der Vorstand wird die Hauptversammlung über die Gründe und den Zweck des Erwerbs eigener Aktien, über die Zahl der erworbenen Aktien und den auf sie entfallenden Betrag des Grundkapitals sowie über den Gegenwert, der für die Aktien gezahlt wurde, jeweils unterrichten.

8. Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen

Es liegen zum Bilanzstichtag keine diesbezüglichen Vereinbarungen vor.

9. Entschädigungsvereinbarungen

Es liegen zum Bilanzstichtag keine Vereinbarungen, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen sind, vor.

J. Abhängigkeitsbericht

Der Vorstand hat den Bericht über die Beziehungen der Your Family Entertainment AG zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) für das Geschäftsjahr 2009 erstellt und dem Abschlussprüfer vorgelegt. Der Vorstand erklärt, dass die Gesellschaft nach den Umständen, die ihm zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem das Rechtsgeschäft vorgenommen wurde, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat.

München, 5. März 2010

Der Vorstand

7. Bestätigungsvermerk Ernst & Young, Ravensburg

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Your Family Entertainment AG, München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ravensburg, 5. März 2010

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Oechsle
Wirtschaftsprüfer

Liebe
Wirtschaftsprüferin

8. Versicherung des gesetzlichen Vertreters / Bilanzeid

„Ich versichere nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Your Family Entertainment AG vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind."

München, 5. März 2010

Dr. Stefan Piëch
Vorstand

9. Finanzkalender

- Veröffentlichung Jahresfinanzbericht 2009
  am 29. April 2010

- Veröffentlichung Zwischenmitteilung innerhalb des 1. Halbjahres 2010
  am 18. Mai 2010

- Hauptversammlung
  am 13. Juli 2010

- Veröffentlichung Halbjahresfinanzbericht 2010
  am 26. August 2010

- Veröffentlichung Zwischenmitteilung innerhalb des 2. Halbjahres 2010
  am 18. November 2010

10. Impressum/ Kontakt

Your Family Entertainment AG

Nordendstraße 64
80801 München
Deutschland

Telefon: +49(0) 89 997271-0
Telefax: +49(0) 89 997271-91
Email: info@yfe-ag.com

Internet: www.yf-e.com
www.yfe-tv.com

Ansprechpartner:
Investor Relations
Michael Huber
Telefon: +49(0) 89 997271-0
Email: ir@yfe-ag.com

Dein Fernsehen!

yourfamily
entertainment

Der Sender für die ganze Familie

www.yfe-tv.com

gedruckt auf 100% FSC zertifiziertem Papier